



# Rückblick 2023

Fischereiverein  
Nürnberg e.V.



# Viel Spaß im Angler-Paradies!



## Das erwartet Sie bei uns im Ladengeschäft:

- X Von Angelrollen bis Zeltheringe - auf über 1000 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche finden Sie alles was das Angler-Herz höher schlagen lässt
- X Vielseitiges Sortiment - umfasst die namhaften Marken der Angelbranche
- X Kompetente und erfahrene Mitarbeiter - allesamt leidenschaftliche Angler - stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite
- X Kostenlose Kundenparkplätze direkt vor der Haustür

## Unsere Ladenöffnungszeiten:

Montag	geschlossen!
Dienstag	9.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	9.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	9.00 - 20.00 Uhr
Freitag	9.00 - 18.00 Uhr
Samstag	9.00 - 13.00 Uhr

Selbstverständlich haben Sie auch die Möglichkeiten bei uns telefonisch, per Fax, E-Mail oder einfach rund um die Uhr in unserem Onlineshop unter [www.gerlinger.de](http://www.gerlinger.de) mit über 30.000 Artikeln zu bestellen.



## GERLINGER-SHOP APP - IHR SMARTER BEGLEITER!

- Kostenlos Herunterladen und Sparen.
- Push-Nachrichten mit Spezialangeboten.
- Exklusive Preisvorteile.
- Ganz bequem von überall einkaufen.
- Super einfache Bedienung.



Angelsport Gerlinger GmbH · Bauhofstraße 16 · 91443 Scheinfeld  
Tel. 091 62 / 75 44 oder 75 88 · Fax 091 62 / 15 70

info@gerlinger.de · [www.gerlinger.de](http://www.gerlinger.de)



# 144 Jahre

## Fischereiverein Nürnberg e.V.



1. Vorsitzender:

**Peter Neuner**

Ilzstraße 9 a • 90451 Nürnberg  
Tel. 0911 - 80 17 761

2. Vorsitzender:

Vakant

Gewässerschutzbeauftragter:

Vakant

Geschäftsstelle:

**Fischereiverein Nürnberg e.V.**

Allersberger Str. 185 A1 • 90461 Nürnberg  
Tel. 0911 - 49 77 92

E-Mail [mail@fvn-online.de](mailto:mail@fvn-online.de)  
Internet [www.fvn-online.de](http://www.fvn-online.de)

Geschäftsstunden:

Jeweils Dienstags 17:00 - 19:00 Uhr  
Im August keine Geschäftsstunden!

Bankverbindung:

**Sparkasse Nürnberg**

DE95 7605 0101 0001 0400 07  
SSKNDE77XXX

Vereinslokal:

**Gesellschaftshaus Gartenstadt**

Pächter: **K. Karanikos**

Buchenschlag 1 • 90469 Nürnberg  
Tel. 0911 - 48 22 15  
Fax 0911 - 480 14 59

EDV-Auswertung / Besatz:

**Peter Neuner**

Webmaster:

**Eugen Crisan  
Melanie Denizet**

Fotografie:

**Michael Pogatschnig  
Kurt Lehr**

Rückblick-Redaktion:

**Peter Neuner**

Gestaltung:

**Peter Neuner  
Kurt Lehr**

Titelfoto:

**Pegnitz  
Erwin Reingruber**

Druck:

**L/M/B Druck GmbH Louko**  
Nordostpark 52 • D-90411 Nürnberg

## Aus dem Inhalt

Unsere Könige .....	5
Vorwort .....	6 - 7
Jubilare .....	9
Jahresbericht 2023 Gewässerausschuss .....	10 - 11
Wir nahmen Abschied .....	13
Jahresbericht 2023 Gewässerwarte .....	14 - 16
Fischotter .....	17
Jahresbericht 2023 Jugend .....	18 - 23
Einladung zum Königsfischen 2024 .....	24 - 25
Veranstaltungen .....	26
Arbeitsdienst / Gruppeneinteilung .....	27
Fangergebnisse 2023 für die Vereinsgewässer .....	28 - 29
Diagramm-Gewässerbesucher 2023 in den Vereinsgewässern .....	30
Diagramm-Gewässerbesuche 2023 in den Vereinsgewässern .....	31
Diagramm-Fangergebnisse 2023 in kg nach Gewässerstrecken .....	32
Diagramm-Fangergebnisse 2023 in kg nach Fischarten .....	33
Der Fisch des Jahres 2024 - der Dorsch .....	34
Mitgliederstand .....	35
Wichtige Hinweise .....	36
Wichtige Fristen .....	37
Bildergalerie .....	38 - 57
Spenden .....	41
Bußgeldkatalog des Fischereivereins Nürnberg .....	58 - 59
Finanzordnung des Fischereivereins Nürnberg .....	60
Besatz- und Abfischergebnisse der Verbandsgewässer .....	62 - 63
Fangergebnisse 2023 für die Verbandsgewässer .....	63
Presse .....	66 - 82

## Unsere Könige



Fischerkönig Philipp Schatz  
Wörnitz - Spiegelkarpfen 8.532 g



Jugendfischerkönig Max Ludwig  
Altmühl - Spiegelkarpfen 2.652 g

## Vorwort

### Liebe Mitglieder\*innen,

Ende des Jahres 2023 gab es eine Gerichtsentscheidung, die wenn sie so bestehen bleibt, in der Bayerischen Fischerei und Teichwirtschaft lange nachhallen wird. Wie es dazu kam, hier in Kurzform.

Oberschleißheim, 26. April 2023 - Der Landesfischereiverband Bayern (LFV) begrüßt die Erweiterung der Artenschutzrechtlichen Ausnahmereordnung (AAV) für Kormoran und Biber (gültig seit 2008) um die Entnahme von Fischottern in Teichwirtschaften.

Auslöser dieser Meldung war die Entscheidung der Bayerischen Staatsregierung den Teichwirten, die 2022 einen Schaden durch Fischotter von 2,7 Millionen Euro hinnehmen mussten, eine Entnahmemöglichkeit an die Hand zu geben.

Aber die Freude der bayerischen Fischer und Teichwirte währte nicht lange. Am 30.11.2023 stoppte der Bayerische Verwaltungsgerichtshof die Fischotterentnahme.

Seit August war es in den Regierungsbezirken Niederbayern und Oberpfalz zum Schutz der Teichwirtschaft unter bestimmten Auflagen erlaubt, Otter zu jagen. Die Tiere hätten dazu zunächst

lebend gefangen und gewogen werden müssen. Otter zwischen vier und acht Kilogramm hätten wieder freigelassen werden müssen. So sollte vermieden werden, dass Weibchen getötet werden, die gerade Junge aufziehen. Ab dem 1. Dezember wäre diese Auflage weggefallen, wodurch alle Otter im Umfeld von Teichwirtschaften - außer in Naturschutzgebieten - zum Abschuss frei gewesen wären.

32 Otter hätten bis Ende des Jahres in Bayern erschossen werden dürfen - so die vorgesehene Quote. Doch das wird vorerst nicht passieren. Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof setzte zwei Verordnungen außer Kraft, gegen die Umweltverbände wie Bund Naturschutz in Bayern und die Deutsche Umwelthilfe (DUH) beim Gericht Eilanträge eingereicht hatten: Demnach dürfen Fischotter, die international als gefährdet auf der Roten Liste stehen, in Bayern nicht mehr gejagt werden. Die Entscheidung gilt als vorläufig, bis zu einem Urteil im Hauptsacheverfahren.

Wie wichtig ein vernünftiges, wirksames und auch von allen Naturschützern mitgetragenes Fischottermanagement wäre, zeigen nicht nur die verursachten Schäden in der Teichwirtschaft, sondern auch die Folgen

für alle, die sich um die Hege und Pflege unserer Fischgewässer kümmern und einsetzen.

Nicht nur, dass die Fischpreise in kaum vorstellbare Höhen gestiegen sind, auch ist es kontraproduktiv, teure bedrohte Fischarten zum Artenerhalt in die Gewässer einzubringen - der Fischotter sagt Danke für das „Essen auf Rädern“.

Mit rund zehn Prozent ausgestorbenen Arten an Süßwasserfischen und Neunaugen liegt Deutschland deutlich über dem europäischen Durchschnitt von 2,5 %. Ursachen sind unter anderem der Verlust von Lebensräumen durch

Gewässerverbauung und -verschmutzung sowie der Klimawandel. Seit 2009 ist die Rote Liste nicht mehr aktualisiert worden. Damals galten 22 Arten als „gefährdet“, heute sind es 38.

Ich bitte Sie trotz aller Probleme wie Prädatoren, Klimawandel, Gewässerverschmutzung und vieler anderer, die den Umweltschutz und auch die Angel-fischerei noch lange Zeit beschäftigen werden, die Freude an unserem schönen Hobby nicht zu verlieren.

Bleiben Sie gesund und viel Petri Heil

*Peter Neuner*



*Birkensee im Juni*



*Laber im Juni*

## **Jubilare: unsere treuesten Mitglieder**

*Wir freuen uns besonders über unsere langjährigen Mitglieder,  
feiern wir das Mitgliedschafts-Jubiläum 2024*

### **+ 25 Jahre**

*Heinz-Günter Adler*

*Roland Brendel*

*Jörg Brunner*

*Christian Dumhard*

*Uwe Dummert*

*Thomas Eng*

*Rafael Jagodzinski*

*Waldemar Kindler*

*Christos Pappas*

*Maik Richter*

*Florian Schalk*

*Silvio Schulze*

### **+ 40 Jahre**

*Roland Bauereiss*

*Wilhelm Fuchs*

*Frank Koller*

*Erwin Meyer*

*Michael Nußbächer*

*Josef Rauchenberger*

*Jochen Rößler*

*Gerhard Saddey*

*Inge Schwaiger*

*Werner Spieß*

*Karlheinz Stertzbach*

*Arthur Weiß*

### **+ 50 Jahre**

*Werner Eichler*

*Norbert Geist*

*Karl Heinz Hassler*

*Richard Heiden*

*Georg Hirscher*

*Horst Hummer*

*Georg Müller*

### **+ 60 Jahre**

*Lothar Bauer*



### **Fischereiaufsicht und Arbeitsdienst Sehr geehrte Damen und Herren,**

um weiterhin eine wirksame Fischereiaufsicht an unseren Vereingewässern zu gewährleisten, sind Kontrollen durch unsere Fischereiaufseher unverzichtbar. Unsere ehrenamtlichen Fischereiaufseher kontrollieren nicht nur die Einhaltung von Gesetzen und Fangordnung, sondern auch den Tierschutz und die Sauberkeit. Ebenso werden Fälle von Fischwilderei sofort zur Anzeige gebracht. Fischereiaufseher leisten somit einen großen Beitrag zum waidgerechten Angeln, Arten- und Naturschutz. Für dieses Ehrenamt opfern sie Ihre Freizeit und erhalten dafür normalerweise auch keine Bezahlung. Allein die Vorstellung Wilderern, Schwarzfischern, Tierquälern und Umweltverschmutzern das Handwerk zu legen, ist Motivation genug. Genauso motiviert es, draußen in der Natur zu sein, nette Menschen zu treffen oder einfach das Gespräch mit anderen Angelkameraden zu suchen.

### **Wie wird man Fischereiaufseher?**

Sie haben Interesse an der Natur, Freude am Umgang mit Menschen, sind körperlich fit, kontaktfreudig, bewahren immer einen kühlen Kopf, haben Zeit, sind volljährig und besitzen die erforderliche Zuverlässigkeit, dann sind Sie der/die perfekte Fischereiaufseher(in;) Natürlich benötigen Sie noch neben den physischen und psychischen Eigen-

schaften auch noch eine fachliche Qualifikation, einen sogenannten Lehrgang für staatlich geprüfte Fischereiaufseher. Hier werden an zwei aufeinander folgenden Samstagen alle wichtigen Grundlagen wie das Bayerische Fischereigesetz, Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Fischereigesetz, Schonzeiten und Schonmaße, speziell Fisch- und Pflanzenkunde gelehrt, um anschließend die Prüfung zu bestehen. Wenn die o.g. Punkte auf Sie zutreffen, Sie weitere Fragen haben oder wir einfach Ihr Interesse geweckt haben, dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

### **Gewässerkontrollen**

Im Berichtsjahr 2023 wurden ca. 105 Gewässerkontrollen durchgeführt, wobei 122 Mitglieder kontrolliert wurden. Es gab hierbei 6 Beanstandungen gegen unsere Gewässerordnung und 2 Mitglieder mussten einen befristeten Kartenzug hinnehmen und 1 Mitglied wurde aus dem Verein ausgeschlossen. Besonders erfreulich war, dass wir auch im Jahr 2023 wieder neue Mitglieder im Gewässerausschuss begrüßen konnten.

### **Arbeitsdienste**

**Ruppertweiher:** Unser jährlicher Arbeitsdienst startete am 07.10.2023 als Ausweichtermin am Ruppertweiher mit der ersten Hälfte der Arbeitsgruppe 2. Ursprünglich war der Arbeitsdienst an

der Wörnitz geplant. Aufgrund von Unstimmigkeiten mit dem Wasserwirtschaftsamt war dies leider nicht möglich. Eingeladen waren 56 Mitglieder, wo von 23 Mitglieder anwesend waren. Mit Motorsensen und einer Kettensäge konnten wir die Uferbereiche am Wald- und Hausweiher freischneiden.

**Pegnitz: „Tag der Umwelt“** Der Umweltschutztag des Fischereiverbandes Mittelfranken findet traditionell immer am letzten Samstag im Oktober statt. Unser Verein säuberte am Samstag, den 28.10.2023 mit immerhin 54 Mitgliedern, freiwilligen Helfern und unserer Jugendgruppe die Pegnitz und deren Uferbereiche, sowie als Verbandsgewässer noch mit einbezogen, die Uferzonen des Oberen und Unteren Wöhrder Sees. Es wurde diesmal nicht wie jedes Jahr „richtig“ viel Unrat aus dem Wasser gezogen. Nach ca. 2 bis 3 Stunden kamen die eingeteilten Gruppen zum Treffpunkt zurück und berichteten von weniger Unrat im Vergleich zu den letzten Jahren am Wasser. Nach unserer Recherche stellte sich heraus, dass die Uferbereiche vor ca. 2 Wochen von Schulgruppen gesäubert wurden.

**Birkensee:** Am 11.11.2023 startete unser vorletzter Arbeitsdienst am Birkensee. Von den geladenen 94 Mitgliedern waren 49 Mitglieder anwesend. Mit den anwesenden Mitgliedern schnitten wir mit Hilfe von Motorsensen den Uferbe-

reich auf der Ostseite frei. Ein Pflegeschnitt wie im Vorjahr auf der Westseite wurde uns vom Landratsamt nicht genehmigt.

**Ruppertweiher:** Für das Abfischen vom Waldweiher wurde die zweite Hälfte der Mitglieder der Arbeitsgruppe II am 25.11.2023 mit 58 Mitglieder eingeladen. Da ich an diesem Tag leider verhindert war, kann ich Ihnen nur aus Erzählungen berichten. Es ist in der Früh etwas hektisch zugegangen, nachdem man festgestellt hat, dass der Wasserspiegel über Nacht zu weit abgesunken war. Grund hierfür war ein defektes Rohr. Dadurch war das Abfischen mit den anwesenden 35 Mitglieder auch schnell erledigt. Die Mitglieder konnten aber noch mit Sägen die ein und andere Erle am Ufer fällen.

Bedanken möchte ich mich bei unseren Mitgliedern Christoph Dürr für die leckeren Hot Dogs, bei unseren Bäckermeister Jörg Steingruber für die vorzüglichen Brötchen und bei unserem Metzgermeister Hans Derfuß für die schmackhaften Leberkäsemmeln.

Zum Schluss wünschen wir Ihnen für das Jahr 2024 viel Gesundheit und ein kräftiges Petri Heil.

*Rayk Mögenburg*  
*Gewässerausschussvorsitzender*



***Birkensee im Dezember***

*Wir  
nahmen  
Abschied*



***Klaus Kelm  
Richard Zieher  
Peter Fey  
Jürgen Heinze  
Peter Ludwig  
Jürgen Seibel  
Werner Henne  
Alfred Bleck  
Herwig Lutz  
Johannes Rakowski  
Ernst Walter***

*Wir werden unseren verstorbenen Mitgliedern  
stets ein ehrendes Gedenken bewahren.*

## Jahresbericht 2023 Gewässerwarte

### **Sehr geehrte Damen und Herren,**

das Jahr 2023 begann für uns als Gewässerwarte gleich in der ersten Januarwoche. Am Samstag, den 7. Januar kalkten und steckten wir den kleinen Ruppertweiher, welchen wir im November abgefischt hatten. Das darauffolgende Wochenende fuhren wir an die Wissinger Lauer, um die Boxen mit den Forelleneier einzubringen. Doch irgendwie stimmte dieses Jahr nicht. Die Fließgeschwindigkeit, in dem kleinen Bach am Campingplatz, war sehr gering. Bei der Begehung bemerkten wir, dass sich am Auslauf Treibgut aus Laub und Ästen gesammelt hatte. Also half alles nichts, wir mussten ins Wasser und den Unrat beseitigen, damit die Fließgeschwindigkeit wieder hergestellt wird und unsere Forelleneier schön durchspült werden. Anfang März holten wir die Boxen wieder aus dem Wasser und wir hatten dieses Jahr eine sehr gute Schlupfrate von ca. 98 Prozent.

Ende März stand der erste Forellenbesatz an. Leider hatte sich unser Fischzüchter aus Kastl nicht auf unsere Besatzbestellung gemeldet. Auf E-Mails sowie Anrufe gab es keine Reaktion. Ich telefonierte mit unserem Fischzüchter Peter Rau, ob er uns beliefern könnte. Leider hat auch er Probleme mit Wassermangel und Fischotter. Durch seine

guten Kontakte konnten wir einen weiteren Züchter mit Tim Schmalzl gewinnen. Christian und ich fuhren an einem Freitag ins Hirschbachtal und schauten uns seine Anlage an. Auf dem Rückweg nahmen wir gleich die Forellen für die Vils mit. Leider hatte es die Tage vorher stark geregnet, dass wir nicht in die Wiesen fahren konnten. Das Fahrzeug mit unseren Besatzfischen mussten wir auf der Straße stehenlassen und die Forellen bis ans Wasser, durch Schlamm und Brennesseln tragen. Der Forellenbesatz für Pegnitz und Rednitz erfolgte, wie immer, unter der Mithilfe von Jörg Stauber und Stefan Irmscher reibungslos. Den Zweit- und Drittbesatz setzten wir wie immer Anfang Juni und Anfang August. Dabei hatten wir Glück mit dem Wetter. An den Tagen des Besatzes war es nicht so heiß wie an den Tagen zuvor und die Fische konnten ohne Probleme und Temperaturengleich ins Wasser gesetzt werden.

Im Juli war dann unser Königsfischen. Das Zelt wurde wieder vom Kriegerverein geliehen und unter Mithilfe der Ortsgruppe Ornbau aufgebaut. Leider war die Beteiligung mäßig. Es haben nur ca. 40 Angler etwas gefangen. Königsfischer wurde wie die letzten zwei Jahre Phillip Schatz. Auch unser Jugendfischerkönig Max Ludwig konnte

seinen Titel verteidigen. Leider mussten wir auch feststellen, dass die meisten Fische wieder in der Wörnitz gefangen wurden. Durch das Fischsterben vor zwei Jahren in der Altmühl ist das Defizit zu den anderen Gewässern noch sehr groß. Es wird bestimmt noch ein paar Jahre dauern, bis die Altmühl wieder auf ihrem alten Stand ist.

Durch den heißen Sommer litten unsere Gewässer erheblich. Regen kam sehr selten vom Himmel und wenn es mal regnete, wurden gleich 40-50 Liter pro Quadratmeter gemessen. Der Waldweiher war von der Hitzeperiode am meisten betroffen. Der Wasserstand war teilweise so gering, dass man an einigen Stellen den Grund sehen konnte. Alle zwei Tage fuhren wir an den Ruppertweiher, um zu sehen, ob es den Fischen gut geht. Wenn das Wasser noch weniger und zu warm geworden wäre, hätten wir eine Notabfischung organisieren müssen. Davon blieben wir zum Glück verschont.

Kurz vor unserem Herbstbesatz meldeten sich einige Fischzüchter, dass die Preise für unsere Fische sich erhöhen. Nach intensiven Verhandlungen konnten wir uns einigermaßen einigen. Trotzdem steigen die Preise für Forellen um 70 Cent pro Kilogramm und beim Karpfen um 50 Cent pro Kilogramm. Wenn man bedenkt, dass unser Verein 4.000

Kilogramm Forellen besetzt, sind das schon Mehrkosten von 2.800 €. Wenn man jetzt noch die Karpfen, Hecht, Zander und alle anderen Fische dazu rechnet, werden wir für unseren Besatz nächstes Jahr bestimmt 5.000 € mehr bezahlen müssen als dieses Jahr.

Wie die Jahre zuvor, haben wir wieder Hechte aus dem Nummernweiher bekommen. Diese waren mit einer Größe von durchschnittlich 45 cm gut herangewachsen. Peter Neuner und Hans Jürgen Schalk mit der Jugendgruppe aus Ornau setzten die Hechte in Altmühl und Wieseth ein.

Im November fischte unser Bauer Schmidt seinen Weiher mit den Zandern ab. Im Juni hatte er 1.200 vorgestreckte Zander gesetzt. Nach dem schlechten letzten Jahr (65 Stück) waren wir gespannt, was für ein Ergebnis dieses Jahr herausspringt. 65 Zandersezlinge mit einer durchschnittlichen Größe von 25 cm war ein gutes Ergebnis für dieses Jahr. 80 Jungzander wurden in den kleinen Ruppertweiher und die 570 in die Pegnitz gesetzt.

Kurz vor unseren Besatzmaßnahmen rief uns Thomas Beer an, dass er Probleme habe, Hechte aus seinen Weihern zu fischen. Von seinen gesetzten Hechten waren nur noch circa 10 Prozent vorhanden. Fressfeinde wie Fischotter

hatten ganze Arbeit geleistet. Verluste gab es auch bei den Karpfen. In einem seiner Zuchtweiher setzte er 500 Karpfen K II. Bei Abfischen traute er seinen Augen nicht, übriggeblieben war nur noch ein K III und der war noch dreimal angebissen worden vom Fischotter.

Sulzach, Wörnitz, Schwarzach und Regen besetzten wir Mitte November. Das meiste unserer Besatzmaßnahmen verlief ohne Probleme, bis auf den

Regen. Da es Tage vorher wiederholt starke Regenfälle gab, blieb unser Auto wiederum stecken. Mit der Hilfe eines Traktors der Familie Heimerl wurde unser Allrad Pick-up samt Anhänger herausgezogen.

Als letzte Aktion dieses Jahres, sollte der Waldweiher abgefischt werden. Bei den regelmäßigen Kontrollen beobachteten wir den Wasserstand, der immer geringer wurde. Eine Ursache für den Wasserverlust war nicht erkennbar. Beim Abfischen des Waldweihers sahen wir ein verlegtes beschädigtes Abflussrohr vom Oberanlieger Reichel. Ein Schaden entstand wahrscheinlich durch den starken Wasserdruck beim Entleeren seines Weihers des letzten Jahres. Das Abflussrohr hat sich angehoben und ist gebrochen. Wir hoffen, dass die derzeitige Instandsetzung erfolgreich abgeschlossen werden kann und unseren Vereinsmitgliedern eine Befischung in der Saison 2024 möglich wird.

Wie jedes Jahr möchten wir uns bei unseren tatkräftigen Helfern aus dem Verein bedanken und wünschen allen Mitgliedern im Jahr 2024 ein erfolgreiches Petri Heil.

*Christian Hindel und Maik Richter  
Gewässerwarte*

### Unser Besatz in Zahlen

Forelleneier .....	15.000	Stck.
Bachforellen .....	3.950	kg
Regenbogenforellen .....	175	kg
Karpfen K3 .....	6.270	kg
Grasfische .....	50	kg
Nerfling .....	2.000	Stck.
Barben .....	1.000	Stck.
Rutten .....	1.000	Stck.
Glasaale .....	4	kg
Hechtbrut .....	20.000	Stck.
Hechte 16 - 26 cm .....	150	Stck.
Hechte 25 - 40 cm .....	714	Stck.
Zander 16 - 24 cm .....	250	Stck.
Zander 25 cm .....	1.100	Stck.

**Besatzwert:** ..... **67.281,41 €**  
abzgl. Förderung AHP

## Diese Schäden richten Fischotter in der Oberpfalz an



## Jahresbericht 2023 - Jugend

„Stimmt es, dass uns die Jugend alles leer fischt?“ Darauf kann ich nur sagen, wer nicht ans Gewässer geht, der kann auch nichts fangen. Erwachsene gehen sehr oft allein ans Wasser, die Jugend verabredet sich und dann sieht man gleichzeitig mehrere Jugendliche an einem Platz. Ob nun Jugend oder Erwachsene, für alle gibt es Fangbestimmungen. Der Sinn der Jugendgruppe ist es, in jungen Jahren den Nachwuchs an die Angelfischerei heranzuführen. Deshalb brauchen die Jugendlichen auch die erwachsenen Fischer am Gewässer, denn der große Teil der Jugendgruppe darf noch nicht allein angeln. Von den Erwachsenen lernen die jungen Fischer auch viele neue Techniken und können sie bei Problemen fragen.

Bei Fischzüchter Peter Rau holte ich die bestellten 15.000 Bachforelleneier

mit meinem Auto ab. In Nürnberg übernahm unser Gewässerwart Maik Richter 10.000 Bachforelleneier, er organisierte den Transport und Besatz für die Laiber. Für die Pegnitz waren 5.000 Forelleneier reserviert.

### Aktionen unserer Jugendgruppe

Im Januar war unser erster Workshop am Hammerwehr. Mit Unterstützung der Jugendgruppe wurden Brutboxen zusammengebaut und mit 5.000 Forelleneiern bestückt. Jeder Jugendliche hatte die Möglichkeit, selbst eine Brutbox zu montieren und mit den Forelleneiern zu befüllen. Die Bachforelleneier waren diesmal schon weit entwickelt; teilweise war sogar der Dottersack sichtbar. Für den nächsten Arbeitsschritt mussten wir mit Wathosen ausgerüstet in die kalte Pegnitz steigen. Alexander, Danny



und Josef unterstützen mich bei der Arbeit im Wasser. In einer mit Kieselsteinen beschwerten großen Gitterbox wurden die Kunststoff Brutboxen sicher vor Fressfeinden und dem Abtreiben in die Strömung gesetzt. Wie viele Bachforellen geschlüpft sind, kann ich nicht genau sagen, da in den Wochen danach Hochwasser war. Aufgrund des Hochwassers hatten zwei Mühlkoppfen die Chance, in die große Gitterbox zu kommen. Sie haben bestimmt einige geschlüpfte Bachforellen gefressen.



Am Karfreitag fand der Ausflug an den LDM-Kanal statt; Treffpunkt war in der Dorfhaltung. Alle fischten zusammen und einige fingen auch ihren Karfreitagkarpfen, den es dann zum Abendessen gab.

Unser Pfingstzeltlager war dieses Jahr am Ruppertweiher geplant und konnte so auch durchgeführt werden. Die Eltern brachten ihre Kinder zum Zeltlager, verweilten ein paar Stunden mit am Weiher. Gutes Wetter und ein kurzer Anreiseweg aus Nürnberg war Anlass für spontane Besuche der Familienangehörigen. Für sieben Teilnehmer aus unserer Jugendgruppe war zelten und angeln pur organisiert. Die Verpflegung wurde vor Ort gekauft. Vom Bäcker aus Unterreichenbach kaufte meine Frau leckeres Backwerk und frische Semmeln. Bei einem Schwabacher Metzger wurde Fleisch und Würste geordert und bei uns zu Hause im Kühlschrank zwischengelagert. Leider können wir keine leicht verderblichen Lebensmittel ohne Kühlung in unserem Gerätehaus am Ruppertweiher lagern. Die Lösung war einfach. Mein Auto wurde zum Lebensmitteltransporter degradiert. Meine Frau holte jedes Mal in einer Kühlbox die leckeren gekühlten Lebensmittel zur Zubereitung bei uns zu Hause ab. Das Kochen und Grillen war wieder Gemeinschaftsarbeit. Currywurst mit Pommes aus frischer Kartoffel oder Chili con Carne gabs zur Auswahl. Steaks und Bratwürste vom Grill zum Abendessen. In einer Feuerschale loderte ein kleines Lagerfeuer. Mit Marshmallows und Stockbrot übers Feuer gehalten, wurden Pläne für den Fang eines Fisches geschmiedet.

Die Karpfen zogen für jedermann sichtbar ihre Bahnen in den Weihern, nur das mit dem Fangen war nicht gebucht. Das Highlight war das Casting Turnier.



An der Fränkischen Seenpatte organisierte der Verbandsjugendleiter Andreas Tröster und sein Team ein Jugendzeltlager. Unsere Jugendgruppe war mit 5 Jugendlichen am Igelsbachsee vor Ort. Das Programm für alle teilnehmenden Jugendgruppen war eine Kombination aus Quiz, Casting, Knoten binden und Fische angeln. Tristan S. aus unserer Jugendgruppe konnte sich unter den 10 Besten platzieren, war somit im Spitzenteam Mittelfranken. Alle Teilnehmer konnten sich ein Erinnerungsgeschenk aussuchen und mit nach Hause nehmen.

2022 wurde Max L. aus Ornbau Jugendfischerkönig. 2023 konnte er mit dem Fang eines Spiegelkarpfens mit 2.652 g den Titel erfolgreich verteidigen.

Am Wochenende nach dem Königsfischen fand am kleinen Brombachsee ein Zeltlager für das Spitzenteam Mittel-

franken statt. Dort wurde auf einem eingezäunten Grundstück gezeltet. Zum Angeln wurden die Jungfischer mit dem Boot zum Waller fischen rausgefahren. Am Samstagabend gab es dann plötzlich eine Sturmwarnung für den kleinen Brombachsee, alle mussten schnell ans Ufer zurück. Man sah am Horizont die Blitze über den See huschen. Der Wind drehte leicht und das Unwetter zog zum Glück westlich an uns vorbei.

Ende September war das Herbstfischen der mittelfränkischen Fischerjugend in Gunzenhausen. Wir fischten gemeinsam am Überleiter West. Im Vorfeld gab es die Empfehlung, keine Grundmontage zu verwenden, da es am Gewässergrund viele große Steine gibt. Leider wurde allerdings vergessen zu sagen, dass dieser Überleiter 3,5 Meter tief ist. Somit gingen bei diesem Hegefischen sehr viele Rotaugen an den Haken.



Das Ruppertweiher Event wurde auch von einigen aus der Jugendgruppe besucht. Wer dabei war, hatte die Chance Regenbogenforellen fürs Abendessen zu fangen.



Im Oktober, am Tag der Umwelt, versammelten sich die Mitglieder des Fischereivereins am Parkplatz West Bad in Nürnberg. Unter den Anwesenden waren auch Teilnehmer aus der Jugendgruppe. Wir von der Jugendgruppe

säuberten beide Ufer vom Ledererstieg bis zur Haller Wiese und fanden Vieles, was nicht ans Ufer gehört. Das Jahr zuvor holten wir sogar Fahrräder und Einkaufswagen aus der Pegnitz heraus. Dieses Jahr war nicht mehr so viel Müll zu finden. Es besteht die Hoffnung, dass die Bevölkerung vernünftiger geworden ist. Wenn dem nicht so ist, verdanken wir das der Stadt Nürnberg, die den Wohlstandsmüll der Einwohner verstärkt entsorgt.

In diesem Jahr hatten wir 3-mal am Ruppertweiher zu einem „Casting & Angel Event“ eingeladen. Die Ausbildung mit der Castingrute sollte trainiert werden. Mit verschiedenen Wurftechniken und Entfernungen wird eine Zieltafel (Tuch) angeworfen. Zusätzlich konnte ich Rafael begrüßen, der ein



paar Fliegenruten mitbrachte. Unter Anleitung trainierten wir die Wurftechniken mit der Fliegenrute. Für das leibliche Wohl gab es Bratwürste vom Grill. Nach vielen Übungswürfen auf der Wiese war Angeln am Weiher angesagt. Der Fang eines Fisches für das Abendessen war der beste Lohn.

Über die WhatsApp Gruppe wurden immer alle aus der Jugendgruppe informiert. Auf diesem Weg wurden und werden auch spontane Treffen zum Fischen veröffentlicht.

### Spontane Treffen

Beim Erreichen von 10 Punkten darf auch im Jahr 2024 fleißig weitergefischt werden. Die Mehrheit in der Jugendgruppe hat diese Punktzahl erreicht. Es gibt aber auch wieder einige Kids, die die Angel nicht mehr ins Wasser werfen wollen. Dieses Jahr sind in der Jugendgruppe insgesamt 7 Jugendliche volljährig geworden und können ab 2024 in den Erwachsenenbereich unseres Fischereivereins wechseln und dort weiterangeln.

An der Consumenta in Nürnberg war ich persönlich 2 Tage am Stand der Mittelfränkischen Fischerjugend. Neugierigen habe ich die heimischen Fische erklärt oder auch über unseren Verein informiert.

Fischereiverein Nürnberg e.V.



Über das Jahr waren auch Treffen der Jugendleiter und Betreuer aus Mittelfranken. Hier haben wir Erfahrungen ausgetauscht und auch gefischt.

Ich bedanke mich hiermit persönlich bei allen, die mich unterstützt haben.

Bei allen Events haben sich auch die Eltern mit eingebracht, Kuchen gebacken oder Salate mitgebracht.

Ein Dankeschön geht auch an die Mitglieder und deren Angehörige, die übrige Angelausrüstung an die Jugendgruppe gespendet haben. Einiges ist direkt an Jugendliche gegangen, deren Eltern nicht angeln. Die restlichen Angelsachen wurden bei den Jugendgruppen Events verteilt.

Im März wurden meine Frau und ich für unsere ehrenamtliche Jugendarbeit geehrt. Der mittelfränkische Fischerei-

verband lud zur Delegiertenversammlung in Zirndorf ein. Im Rahmen dieser Veranstaltung ehrte Andreas Tröster fünf Personen. Gabriele erhielt das Silberne Verdienstabzeichen. Mir wurde anschließend das Goldene Verdienstabzeichen der Bayerischen Fischerjugend überreicht.

Auch dieses Jahr freue mich über Eltern, die an unseren Events teilnehmen. Zudem benötige ich zur dauerhaften Unterstützung einen 2. Jugendleiter, der gerne mit unseren Jungfischern arbeiten möchte.

*Michael Pogatschnig*  
*Jugendleiter*





**Liebe Mitglieder,**

hiermit möchten wir Sie recht herzlich zu unserem **Waller-Hegefischen** und zu unserem **Königsfischen** vom **12.07 - 14.07.2024** nach **Ornbau** einladen.

### **Waller-Hegefischen**

Beginn: ..... **12.07.2024 18:00 Uhr**  
Ende: ..... **13.07.2023 08:00 Uhr**  
Gewässer: ..... **Altmühl**

### **Königsfischen**

Beginn: ..... **14.07.2024 05:00 Uhr**  
Ende: ..... **11:00 Uhr**

Wir sind ab Freitag vor Ort und bauen unser traditionelles Festzelt auf. Helfer sind herzlich willkommen – natürlich das ganze Wochenende. Wird als Arbeitsdienst angerechnet.

Am Samstag verbringen wir mit unseren Verpächtern ein paar schöne Stunden, zu denen auch unsere Vereinsmitglieder gerne gesehen sind. Sollten Sie kommen und mitessen wollen, bitte Essen vorbestellen. Am Sonntag gibt es dann wieder Schweinebraten mit Klößen, wie gehabt.

Bitte zeigen Sie zahlreiches Interesse an dieser Veranstaltung, es winken sehr schöne Erinnerungsgeschenke im Wert von ca. **3.000 €**

Fischereiverein Nürnberg e.V.



## **Königsfischen: 14.07.2024 5:00 - 11:00 Uhr**

Freigegebene Gewässer: **Altmühl, Sulzach, Wieseth** und **Wörnitz**

Abwiegen am Festzelt: **11:00 - 12:30 Uhr**

Teilnehmerkarten werden nach dem Königsfischen beim Abwiegen ausgegeben.

### **Bestimmungen:**

Es darf mit 2 Gerten gefischt werden.

**Platzreservierung ist nicht erlaubt! Blinkern und Schleppen sind verboten!**

Die **Fische** müssen **getötet** zur Waage gebracht werden.

Die entnommenen Fische sind in das Fangbuch einzutragen.

Die gesetzlichen Bestimmungen und die Vereinsvorgaben sind einzuhalten.

**Fische** werden erst **ab 25 cm** gewertet und müssen einer sinnvollen **Verwertung** zugeführt werden.

Am Königsfischen können **aktive** und **passive Vereinsmitglieder** mit gültigem staatl. Fischereischein teilnehmen.

**Passive Mitglieder** benötigen für das Königsfischen eine Tageskarte.

**Fischerkönig** wird das Mitglied, welches den **schwersten Fisch** fängt.

**Jugendfischerkönig** wird der Jugendliche mit dem **schwersten Fisch**,

die übrigen Jugendlichen reihen sich bei der Wertung in die Reihenfolge der erwachsenen Mitglieder ein.

Jeder Teilnehmer muss seinen Preis persönlich entgegennehmen.

Außerdem nehmen die Startkarten der Mitglieder, die keinen Fisch gefangen haben, an unserer traditionellen Verlosung teil.

Am **Samstag**, den **13. Juli 2024** sind **Altmühl, Sulzach, Wieseth** und **Wörnitz** ab **8:00 Uhr gesperrt**.

Mit Rücksicht auf das Königsfischen sind am **14. Juli 2024** alle anderen **Vereinsgewässer** und die **Verbandsgewässer ganztägig gesperrt!**

**Das Anfüttern ist nicht erlaubt!**

**Das Befahren der Wiesen und das Parken auf den Wiesen ist streng verboten!**

Ein kräftiges Petri Heil  
Ihre Verwaltung

## Veranstaltungen 2024

Freitag	15. 03. 2024	<b>Jahreshauptversammlung</b> Beginn 19:00 Uhr
Freitag	29. 03. 2024	<b>Jugendausflug an den LDM-Kanal</b>
Samstag	06. 04. 2024	<b>Castingtourney der Jugendgruppe</b> am Ruppertweiher mit anschließendem Angeln
Samstag - Montag	18. 05. - 20. 05. 2024	<b>Pfingstzeltlager Ruppertweiher</b>
Freitag - Sonntag	14. 06. - 16. 06. 2024	<b>Jugendzeltlager</b> in Stockheim (FV Mfr.)
Freitag - Sonntag	12. 07. - 14. 07. 2024	<b>Königsfischen in Ornbau mit Festzelt</b> Königsfischen Sonntag 5:00 - 11:00 Uhr
Samstag	20. 07. 2024	<b>Castingtourney der Jugendgruppe</b> am Ruppertweiher mit anschließendem Angeln
	August 2024	<b>Ferienprogramm für Daheimgebliebene</b> Auskunft erteilt Herr Pogatschnig
Samstag	14. 09. 2024	<b>Castingtourney der Jugendgruppe</b> am Ruppertweiher mit anschließendem Angeln
Montag	16. 09. 2024	<b>Halbjahresversammlung</b> Beginn 20:00 Uhr
Samstag	21. 09. 2024	<b>Arbeitsdienst Schwarzach</b> Gruppe 1: Mitglieder „A - K“
Samstag	28. 09. 2024	<b>Arbeitsdienst Schwarzach</b> Gruppe 1: Mitglieder „L - Z“
Sonntag	29. 09. 2024	<b>Jugendherbstfischen Verband</b>
Samstag	05. 10. 2024	<b>Ruppertweiher-Fischen</b> Beginn 9:00 Uhr
Samstag	12. 10. 2024	<b>Arbeitsdienst in Ornbau - Ausweichtermin</b>
Samstag	26. 10. 2024	<b>Arbeitsdienst „Tag der Umwelt“</b> Gruppe 2: Treffpunkt 8:00 Uhr an der Pegnitz, am Westbad
Samstag	09. 11. 2024	<b>Arbeitsdienst Birkensee</b> Gruppe 3: Treffpunkt 8:00 Uhr am See
Montag	13. 01. 2025	<b>Monatsversammlung / Kartenausgabe</b> Beginn 20:00 Uhr

## Arbeitsdienst beim Fischereiverein Nürnberg

Nach der Satzung unseres Vereins ist jedes männliche Mitglied zwischen 18 und 55 Jahren zur Ableistung von derzeit ca. 4 Stunden Arbeitsdienst im Kalenderjahr verpflichtet.

Mitglieder mit einem GdB größer 50% oder Personen die beim Verein oder beim Fischereiverband Mittelfranken e.V. eine ehrenamtliche Tätigkeit ausüben, sind von der Arbeitsdienstpflicht befreit.

Zwei der Arbeitsdienste finden jedes Jahr am „Tag der Umwelt“ (letzter Samstag im Oktober, Pegnitz Westbad) und zwei Wochen später am vereinseigenen Birkensee bei Oberstimm statt.

Als Ausweichtermine können der Arbeitsdienst in Ornbau oder bei Bedarf kurzfristig angesetzte Termine wahrgenommen werden.

**Zum Arbeitsdienst wird jedes Mitglied ca. 14 Tage vorher schriftlich eingeladen, ein Gruppenwechsel ist nicht möglich.**

## Gruppeneinteilung zum Arbeitsdienst

(Die Arbeitsdienstgruppe steht auf dem Adressaufkleber des Fangbuchs)

Kalenderjahr	Tag der Umwelt	Birkensee	Schwarzach
2024	Gruppe 2	Gruppe 3	Gruppe 1

Wird kein Arbeitsdienst geleistet, so ist die von der Mitgliederversammlung beschlossene Ersatzzahlung von **100 € bis zum 15.11. des Jahres** fällig.

Werden im Folgejahr 2 Arbeitsdienste abgeleistet, wird die Ersatzzahlung zurückerstattet.

# Fangergebnisse des Fischereivereins Nürnberg e.V. für die Vereinsgewässer im Jahr 2023

Fangergebnis in kg (Auswertung nur 87,35 % der ausgegebenen Erlaubnisscheine)

Gewässer	Besucher	Besuche	Salmoniden			Raubfische		
			Äsche	B-Forelle	R-Forelle	Aal/ Aalrutte	Hechte	Waller
Altmühl	131	748				11,7	116,9	72,6
Birkensee	66	233				4,6	10,9	
LDM-Kanal	277	1.352				11,8	90,9	
Pegnitz	317	2.716		929,7	5,0	53,0	113,5	4,5
Pegnitz-Behringersdorf	56	142		35,0		1,5	6,0	
Rednitz	222	1.301		385,6	4,4	6,8	60,2	82,9
Regen	53	296				3,4	90,9	170,8
Ruppertweiher	209	886			130,6	0,7	5,9	
Schwarzach 1	50	129				2,4	63,5	
Schwarzach 2	47	129				1,5	61,1	
Sulzach	52	124				2,6	7,8	11,8
Vils	63	121		38,6			16,1	2,0
Wieseth	23	75						
Laber	220	705		754,2	3,0			
Wörnitz	170	762		2,0		15,4	47,0	131,9
<b>Gesamt</b>		<b>8.957</b>		<b>2.145,1</b>	<b>143,0</b>	<b>115,4</b>	<b>690,7</b>	<b>476,5</b>

Fangergebnisse:	2023	8.773,1 kg
	2022	9.909,4 kg
	2021	10.379,3 kg
	2020	12.703,7 kg

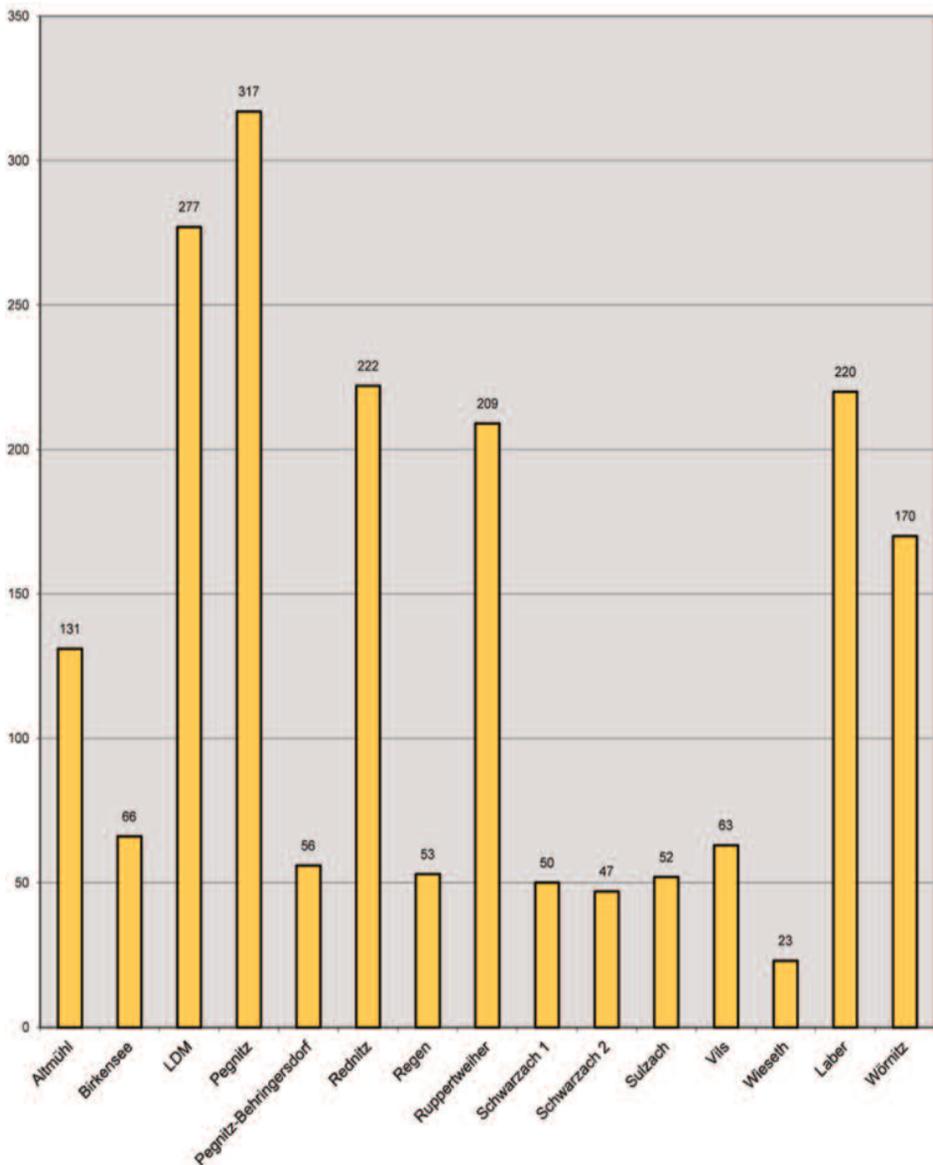
		Friedfische				Gesamt-	
Zander	Barbe	Spiegel- karpfen	Schuppen- karpfen	Schleie	Weißfische	ergebnis pro Gewässer	kg pro Besuch
..... 10,0	.....	..... 332,2	..... 13,3	..... 8,0	..... 36,0	..... <b>600,7</b>	... 0,80
..... 3,7	.....	..... 457,2	..... 8,9	.....	..... 2,0	..... <b>487,3</b>	... 2,09
..... 16,9	.....	..... 943,4	..... 131,9	..... 43,4	..... 28,8	..... <b>1.267,1</b>	... 0,93
..... 24,4	..... 14,2	..... 518,1	..... 100,4	.....	..... 137,3	..... <b>1.900,1</b>	... 0,69
.....	.....	.....	..... 2,0	..... 1,5	.....	..... <b>46,0</b>	... 0,32
..... 14,3	..... 25,9	..... 255,3	..... 39,7	..... 0,6	..... 22,9	..... <b>898,6</b>	... 0,69
..... 6,0	.....	..... 82,6	..... 11,8	.....	..... 23,8	..... <b>389,3</b>	... 1,31
..... 1,2	.....	..... 722,3	..... 112,9	..... 10,5	..... 3,3	..... <b>987,4</b>	... 1,11
..... 1,5	.....	..... 30,5	..... 32,1	..... 1,0	..... 5,3	..... <b>137,1</b>	... 1,06
.....	.....	..... 23,2	..... 29,1	..... 1,8	..... 1,5	..... <b>118,2</b>	... 0,91
..... 2,8	.....	..... 83,1	.....	.....	..... 2,1	..... <b>110,2</b>	... 0,88
.....	.....	..... 4,0	.....	.....	..... 0,2	..... <b>60,9</b>	... 0,50
.....	.....	..... 33,1	..... 6,0	.....	..... 5,0	..... <b>44,1</b>	... 0,58
.....	.....	.....	.....	.....	.....	..... <b>757,2</b>	... 1,07
..... 80,1	.....	..... 480,8	..... 155,7	..... 4,0	..... 52,0	..... <b>968,9</b>	... 1,27
..... <b>160,9</b>	..... <b>40,1</b>	.. <b>3.965,8</b>	..... <b>644,6</b>	..... <b>70,8</b>	..... <b>320,2</b>	..... <b>8.773,1</b>	... 0,97

Januar 2024

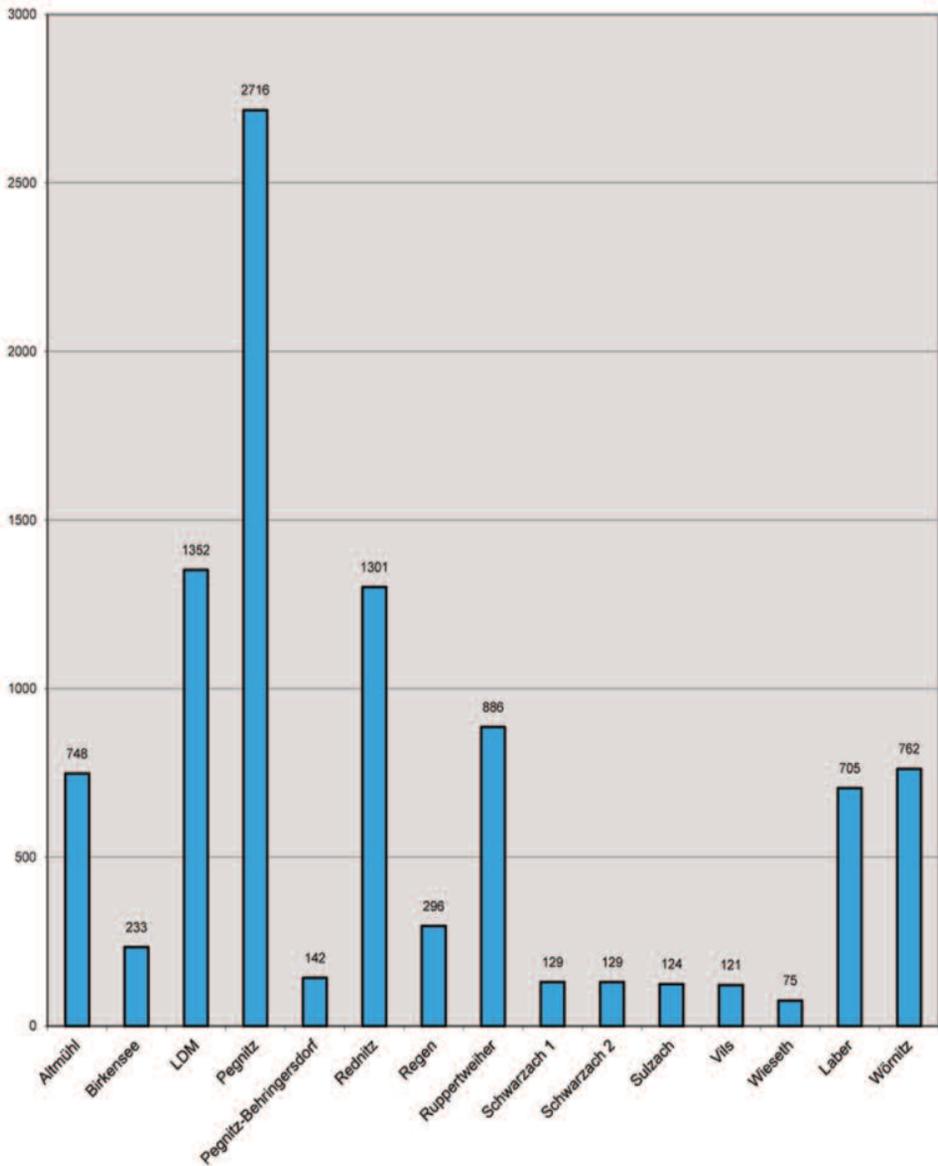
**Auswertung:**

Peter Neuner

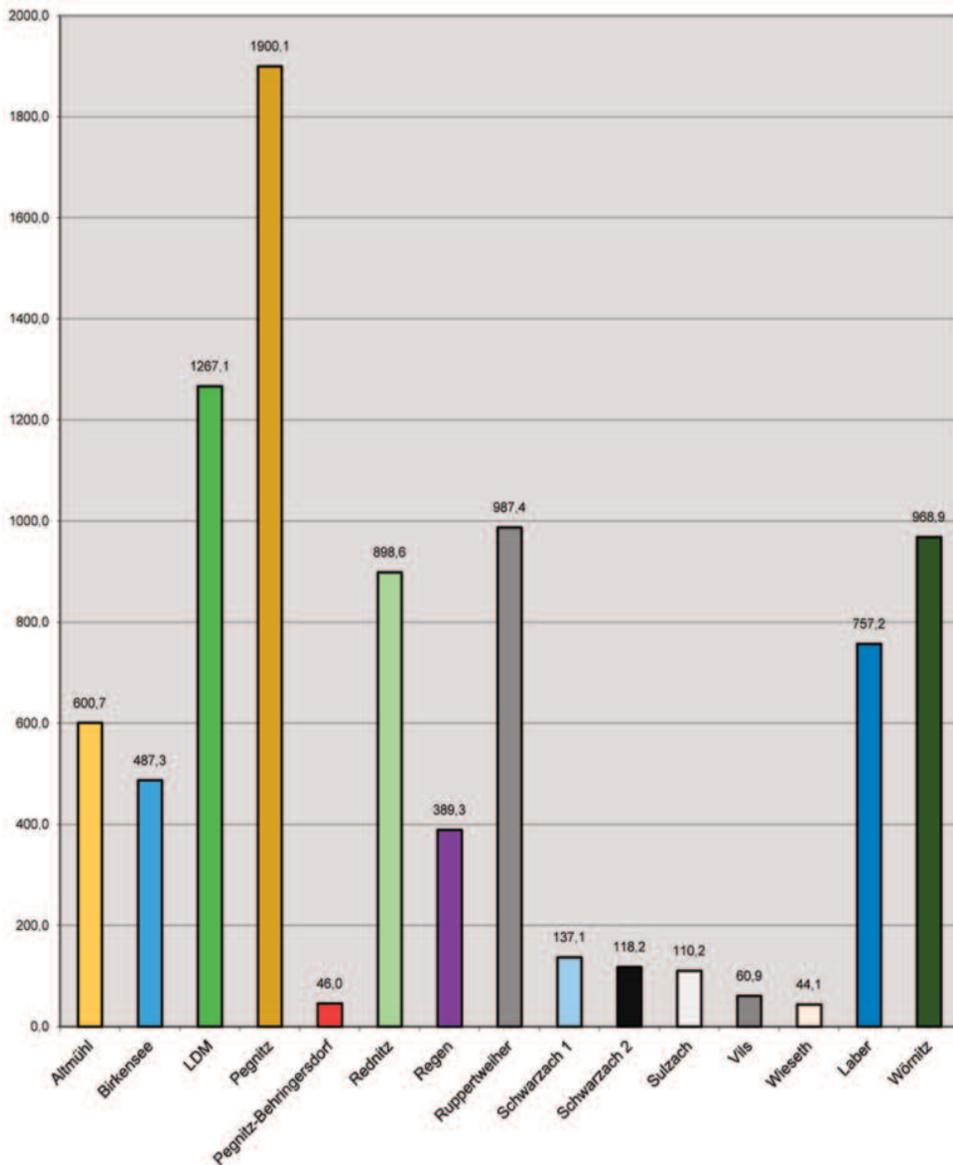
## Gewässerbesucher für die Vereinsgewässer im Jahr 2023



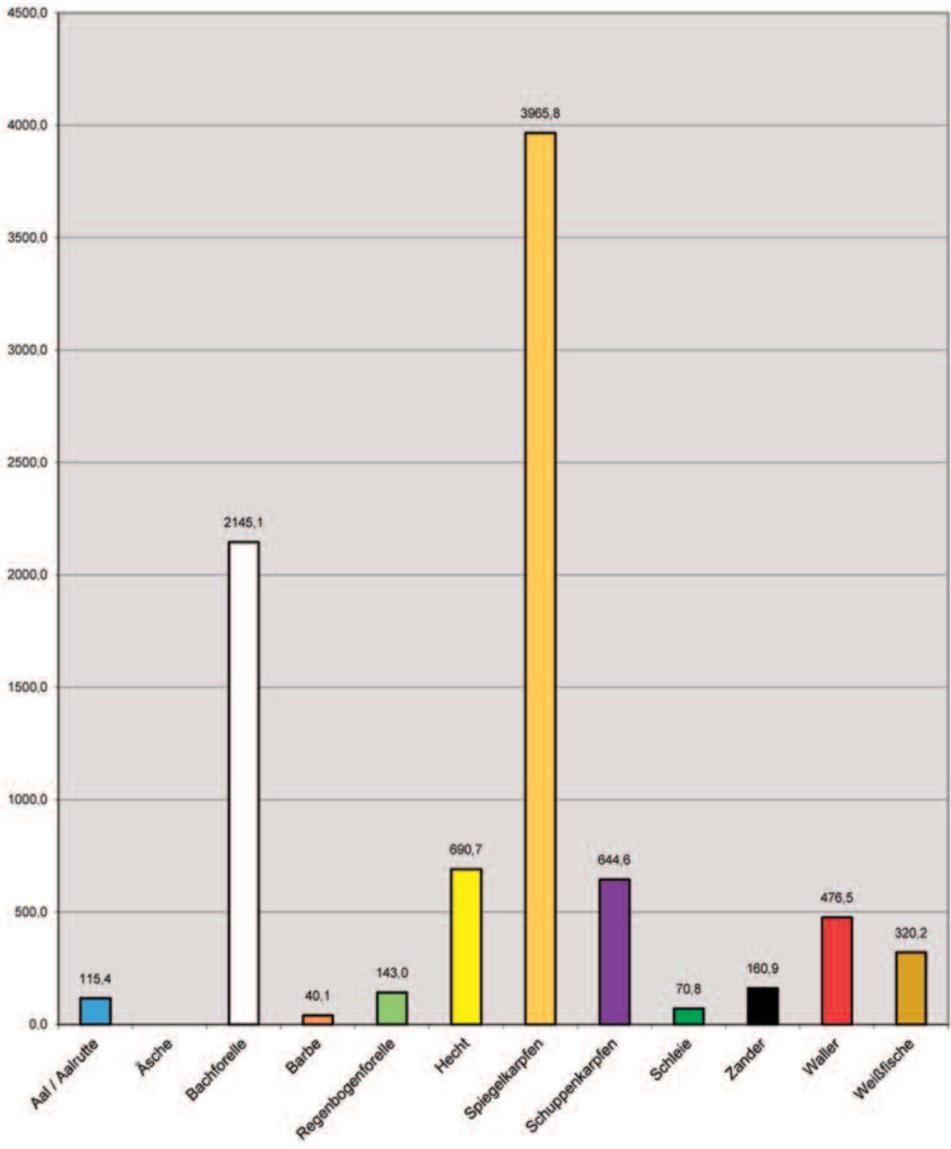
## Gewässerbesuche für die Vereinsgewässer im Jahr 2023



## Fangergebnisse in kg nach Gewässerstrecken für die Vereinsgewässer im Jahr 2023



## Fangergebnisse in kg nach Fischarten für die Vereinsgewässer im Jahr 2023



## Fisch des Jahre 2024 - der Dorsch



### Dorsch (*Gadus morhua*)

Der Dorsch (*Gadus morhua*) ist einer der bekanntesten Bewohner unserer Küstengewässer und Meere. In der Ostsee häufig als Dosch bezeichnet, wird er im gesamten Nordseeraum bis in den nördlichen Pazifik vielfach auch Kabeljau genannt.

Er erreicht eine durchschnittliche Größe von ca. 100 cm, kann aber auch bis zu 1,6 m groß, über 40 kg schwer und bis zu 25 Jahre alt werden.

- Einer der ehemals häufigsten Fische der Ostsee und des Nordatlantiks
- Große wirtschaftliche, kulturelle und politische Bedeutung
- Einer der beliebtesten Speisefische
- Bestand durch Klimawandel, Lebensraumverluste und Überfischung in Teilen bedroht

Bildnachweis und Pressemitteilung:

Illustration Atlantischer Dorsch, gezeichnet von Eric Otten © Deutscher Angelfischerverband

Fischereiverein Nürnberg e.V.

### Der Fisch des Jahres ...

- ... 2024: Dorsch (*Gadus morhua*)
- ... 2023: Barsch (*Perca fluviatilis*)
- ... 2022: Hering (*Clupea harengus*)
- ... 2021: Hering (*Clupea harengus*)
- ... 2020: Nase (*Chondrostoma nasus*)
- ... 2019: Atlantischer Lachs  
(*Salmo salar*)
- ... 2018: Dreistachliger Stichling  
(*Gasterosteus aculeatus*)
- ... 2017: Flunder (*Platichthys flesus*)
- ... 2016: Hecht (*Esox lucius*)
- ... 2015: Huchen (*Hucho hucho*)
- ... 2014: Stör (*Acipenser sturio*)

## Entwicklung Mitgliederstand des Fischereivereins Nürnberg e.V.

### 31. Dezember 2022

Aktive Mitglieder .....	693
Passive Mitglieder .....	202
Jugendliche .....	42
Ehrenmitglieder .....	8
	<b>945</b>

### 31. Dezember 2023

Aktive Mitglieder .....	679
Passive Mitglieder .....	207
Jugendliche .....	56
Ehrenmitglieder .....	8
	<b>950</b>

### 01. Januar 2024

Aktive Mitglieder .....	669
Passive Mitglieder .....	202
Jugendliche .....	49
Ehrenmitglieder .....	8
	<b>928</b>

Durchschnittsalter aller Mitglieder .....	<b>51,0</b> Jahre
Anteil weiblicher Mitglieder .....	<b>7,0</b> %
Anteil männlicher Mitglieder .....	<b>93,0</b> %

## Wichtige Hinweise

### Tageskartenregelung für passive Mitglieder

Passive Mitglieder erhalten pro Jahr 5 Tageskarten à 10 €, jedoch nur jeweils eine für die Laber und die Pegnitz-Salmonidenstrecke (Wehr Hammer - Sandfang).

Diese Karten müssen von uns mit dem entsprechenden Gewässer gestempelt werden. Von Hand ausgefüllte Tageskarten sind an diesen Gewässern ungültig.

### Verbandskarten

Da wir diese Karten vorfinanzieren müssen gilt folgende Regelung:

Obige Karten müssen bis **31. Oktober 2024** per Überweisung oder Bareinzahlung bestellt werden und können dann ab Mitte Dezember abgeholt werden, bzw. werden in der Januarversammlung ausgegeben.

**Verspätete Bestellungen werden nicht mehr berücksichtigt, d.h. die Besteller bekommen für 2025 keine Karte.**

### Bei Fremdüberweisern bitte auch Namen des Mitglieds angeben.

An passive Mitglieder werden keine Karten ausgegeben.

in den Verbandsgewässern müssen folgende Papiere mitgeführt werden:

- Gültiger staatlichen Fischereischein
- Gültiger Jahreseerlaubnisschein des Vereins
- **Fischerpass mit gültiger Beitragsmarke**
- Gültige Verbandskarte

### Allgemeine Hinweise

- Am Königsfischen sind alle Vereinsgewässer (außer Altmühl, Sulzach, Wieseth und Wörnitz,) gesperrt.
- Beim Nachtangeln ist ab 0 Uhr ein neuer Tageseintrag im Fangbuch vorzunehmen.
- Bitte dehnen Sie das Uferbenutzungsrecht - speziell in ungemähten Wiesen - nicht mehr als nötig aus.
- Verlassen Sie bitte Ihren Angelplatz ohne „Hinterlassenschaften“ (Wurm- und Maisdosen, Flaschen, usw.) Bei Fehlverhalten werden wir in aller Schärfe gegen die Verschmutzer vorgehen.
- **Fangmeldungen (auch „Negativmeldungen“) müssen bis spätestens 10.01.2025 abgegeben werden.**

## Wichtige Fristen

### ab Januar

Beitragszahlung für Barzahler

Bearbeitungsgebühr für Barzahler und Überweiser bitte nicht vergessen!

### 10. Januar

Abgabeschluss Fangmeldungen

Bitte auch Negativmeldungen abgeben!

Gewässerbesuche nicht vergessen!

### 31. Oktober

Bestellschluss Verbandskarten

### 15. November

Zahlung Abgeltung Arbeitsdienst



*Pegnitz im September*



## Jahreshauptversammlung



für 25-jährige treue Mitgliedschaft ...

Fischereiverein Nürnberg e.V.



für 40-jährige treue Mitgliedschaft ...



für 50-jährige treue Mitgliedschaft ...



für 60-jährige treue Mitgliedschaft ...



für 70-jährige treue Mitgliedschaft ...

Fischereiverein Nürnberg e.V.



LDM im Juni

## Wir bedanken uns recht herzlich bei folgenden Personen für Geld- und Sachspenden:

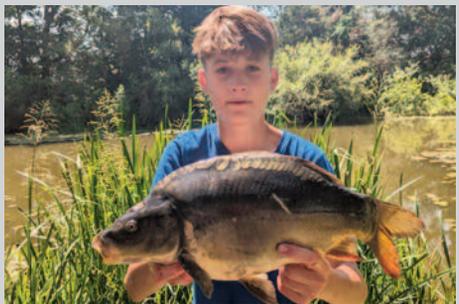
Wolfgang Andorfer  
Michael Brückner  
Reinhard Kienlein  
Klaus Klemm †  
Forellenzucht Peter Rau  
Jörg Steingruber





# Königsfischen in Ornbau







# Arbeitsdienst Ruppertweiher im Oktober







Besatz  
**Altmühl und Wieseth im Oktober**







Besatz  
**Wörnitz im November**





# Besatz Regen im November





# Arbeitsdienst und Besatz Birkensee im November





# Arbeitsdienst Ruppertweiher im November









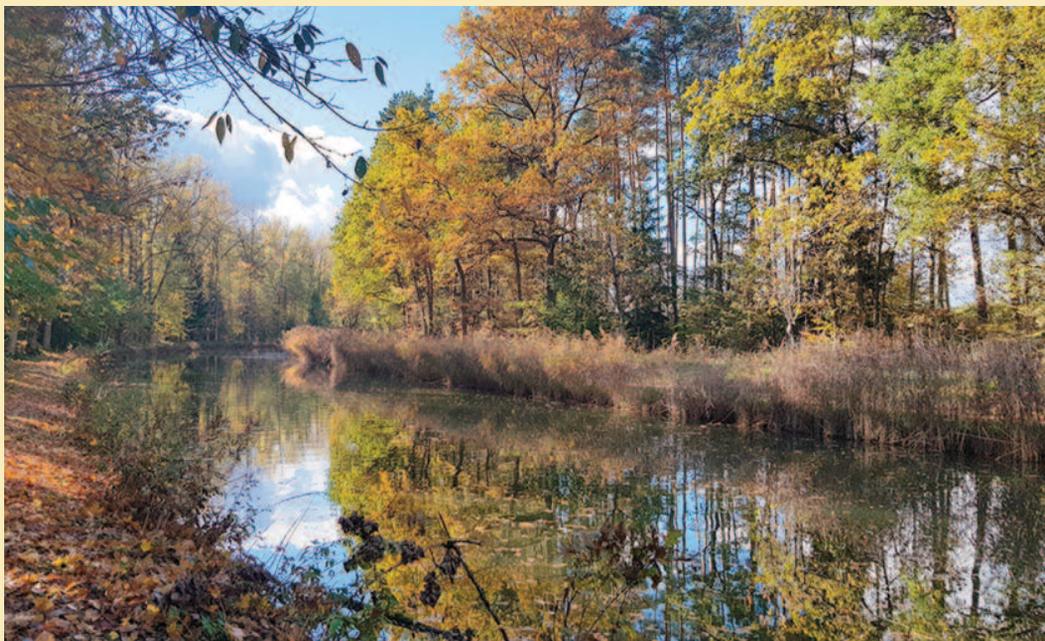
## **Bußgeldkatalog für Verstöße gegen die Gewässerordnung und Fangbestimmungen des Fischereiverein Nürnberg e.V.**

Datum nicht eingetragen .....	<b>100 €</b>	
Fisch nicht eingetragen .....	<b>200 €</b>	bis 1/2 Jahr Kartenentzug
Fischgewicht nicht eingetragen .....	<b>50 €</b>	
Fischen ohne staatl. FS .....	<b>50 €</b>	
Fischen ohne ES .....	<b>200 €</b>	
Fischen ohne geeignete Landehilfe .....	<b>50 €</b>	
5 Jahresfischereischein abgelaufen .....	<b>50 €</b>	
Überschreitung der Fangbeschränkungen .....	<b>200 €</b>	bis Ausschluss
In Besitznahme untermassiger Fische .....	<b>150 €</b>	bis 1/2 Jahr Kartenentzug
Fischen in der Schonzeit .....	<b>100 €</b>	bis 1/2 Jahr Kartenentzug
Angeln mit mehr Ruten als erlaubt .....		Ausschluss
Weiterfischen auf die gleiche Fischart		
obwohl Fanglimit erreicht .....	<b>200 €</b>	bis 1/2 Jahr Kartenentzug
Mitglieder die Nichtmitgliedern		
das Angeln gestatten .....	<b>100 €</b>	bis 1/2 Jahr Kartenentzug
Nachtangelverbot missachten .....	<b>100 €</b>	
Fischen vom Boot aus .....	<b>100 €</b>	
Fischen an gesperrten Gewässern .....	<b>100 €</b>	
Verursachen von Flurschäden .....	<b>100 €</b>	
Befahren von gesperrten Geh- u. Waldwegen .....	<b>100 €</b>	
In verbotener Weise Parken		
oder bis an das Wasser fahren .....	<b>100 €</b>	bis Ausschluss
Ungebührliches Benehmen gegenüber		
Kontrollorganen / Vereinsmitgliedern .....	<b>100 €</b>	
Keine Kontrolle zur Angelrute .....	<b>100 €</b>	
Fischen mit lebendem Köderfisch .....	<b>200 €</b>	

Übermäßiges Anfüttern .....	<b>100 €</b>
Grillen an den Gewässern .....	<b>100 €</b>
Verschmutzung des Angelplatzes (z.B. Zurücklassen von Unrat, Schuppen und Eingeweide der Fische, usw.) .....	<b>200 €</b> bis Ausschluss
Angeln mit verbotenen Ködern .....	<b>200 €</b> bis Ausschluss

Vergehen die hier nicht aufgelistet sind werden nach Vorladung individuell durch die Verwaltung geahndet. Mitglieder, die wiederholt gegen die Fangbestimmungen verstoßen, können aus dem Verein ausgeschlossen werden.

*Stand 01.01.2020*



*LDM im Oktober*

# Fischereiverein Nürnberg e.V.

Mitglied im Fischereiverband Mittelfranken e.V. (Stand 01. Januar 2024)

## 1. Es werden folgende Beiträge festgelegt: (fällig am 01.01. des Kalenderjahres)

Jahresbeitrag aktiv, inkl. Rückblick .....	260,00 €
Jahresbeitrag passiv, inkl. Rückblick .....	63,00 €
Beitrag Jugend mit Begleitung .....	65,00 €
Beitrag Jugend ohne Begleitung .....	155,00 €
Bearbeitungsgebühr Barzahler / Überweiser .....	5,00 €

- Die Tageskarte für passive Mitglieder kostet 10,00 €.
- Passive Mitglieder dürfen in der Gesamtstrecke der Laber nur mit einer mit „Wissinger Laaber“ abgestempelten Tageskarte und in der Pegnitzstrecke vom Wehr in Hammer flussabwärts bis zur Fußgängerbrücke an der Einmündung in den großen Sandfang beim Wöhrder See (Salmoniden Strecke) nur mit einer mit „Pegnitz Wehr Hammer bis Sandfang“ abgestempelten Tageskarte angeln.
- Passive Mitglieder können jährlich eine Tageskarte für Gesamtstrecke der Laber und/oder eine Tageskarte für Salmoniden Strecke der Pegnitz erhalten, welche zum Kartenlimit zählt/zählen.
- Die Gastkarte kostet 15,00 € / 10,00 € für Jugendliche (unter 18 Jahren). Gastkarten werden für die Gewässerstrecken Altmühl/Wieseth, die Schwarzach I-II, die Wörnitz und den Regen ausgestellt. Im reduzierten Umfang können auch Gastkarten für die Gewässerstrecken Rednitz, Sulzach und Vils ausgegeben werden. Für die Gewässerstrecken/Gewässer LDM-Kanal, Birkensee, Pegnitz, Laber und Ruppertweiher werden grundsätzlich keine Gastkarten ausgeben.
- Die Aufnahmegebühr beträgt 410,00 €. Mitglieder der Jugendgruppe müssen bei einer Übernahme die Aufnahmegebühr leisten, es werden ihnen jedoch pro Jahr Zugehörigkeit in der Jugendgruppe 35 € angerechnet
- Jahreserlaubnisscheine sind bei den Versammlungen oder in der Geschäftsstelle abzuholen. Tageskarten können nur in der Geschäftsstelle abgeholt werden. Ein ausnahmsweiser Versand des Erlaubnisscheins oder von Tageskarten erfolgt nur nach Vorleistung des Mitgliedes. Außerdem sind die Versandkosten zu ersetzen.
- Die Kündigung der Mitgliedschaft, bzw. eine Änderung des Mitgliedstatus (aktiv / passiv) muss bis 30.11. erfolgen.
- Nicht geleisteter Arbeitsdienst ist, lt. Beschluss der Mitgliederversammlung, mit 100,00 € abzugelten. Die Abgeltung ist ab 15.11. zur Zahlung fällig.
- Ein Tausch des Arbeitsdienstes vom Birkensee zum Tag der Umwelt ist nicht möglich.
- Bei verspätet abgegebenen, unvollständigen oder fehlerhaften Fangmeldungen ist eine Gebühr von 30 € fällig
- Bis zum Ausgleich ausstehender Beiträge oder sonstiger Geldleistungen wird die Ausstellung des Erlaubnisscheines oder von Tageskarten versagt. Liegt dem Fischereiverein Nürnberg jedoch eine Ermächtigung zum Einzug des Beitrags vor und stehen keine sonstigen Geldleistungen aus, kann ein Erlaubnisschein vorab ausgestellt werden.
- Werden säumiger Mitglieder wegen ausstehender Beiträge oder sonstiger Geldleistungen angemahnt, wird eine Mahngebühr von 5,00 € fällig.

# EINFACH MEHR. SERVICEQUALITÄT



Ihr DEKRA zertifizierter Sachverständiger  
für Immobilienbewertung und Makler für  
und in Nürnberg: Harald Braun



**FALC Immobilien**  
Steinstraße 10  
90419 Nürnberg



Rufen Sie uns an! 0911 / 47 57 73 28

harald.braun@falcimmo.de

www.nuernberg-nord.falcimmo.de

# Besatz- und Abfischergebnisse der Aufzuchtteiche des Fischereiverbandes Mittelfranken im Jahr 2023

## Großer Dutzendteich - 33 ha

Besatz:	1.500 Stck.	Karpfen K3 / SK3 (ø 800 g)
	10.000 Stck.	Moderlieschen
	20 kg	Laichrotfedern
	50.000 Stck.	Hechtbrut H0
Abfischung:	1.450 Stck.	Karpfen K4 (ø 3,100 g)
	200 kg	Barsche
	200 kg	WF
	2.900 Stck.	Hechte H1 (25-35cm)

---

## Kleiner Dutzendteich - 11 ha

Besatz:	800 Stck.	Karpfen K3 / SK3 (ø 800 g)
	5.000 Stck.	Moderlieschen
	20 kg	Laichrotfedern
	30.000 Stck.	Hechtbrut H0
Abfischung:	780 Stck.	Karpfen K4 (ø 2,600 g)
	50 kg	Barsche
	100 kg	WF
	780 Stck.	Hechte H1 (20-30cm)

---

## Flachweiher- 4,3 ha

Besatz:	500 Stck.	Karpfen K2 (ø 600 g)
	5.000 Stck.	Moderlieschen
	10.000 Stck.	Hechtbrut H0
Abfischung:	480 Stck.	Karpfen K3 (ø 2.500 g)
	137 Stck.	Hechte H1 (20-30cm)

---

## Nummernweiher I+2 - 2,2 ha

Besatz:	5.000 Stck.	Hechtbrut H0
Abfischung:	600 Stck.	

---

## Kleiner-/ Großer Valzner Weiher - 2,5 ha

Besatz:	50 Stck.	Karpfen K1
	30 kg	Giebel
	je 5.000 Stck.	Hechtbrut H0

### Kleiner-/ Großer Valzner Weiher - 2,5 ha

Abfischung:	45 Stck. Karpfen (ø 1.500 g)
	61 Stck. Giebel (ø 800 g)
	208 Stck. Hechte HI (20-30cm)

### Aller Aufzuchtteiche FVM

Besatz:	<b>2.850</b> Stck. <b>Karpfen</b>
	<b>100.000</b> Stck. <b>Hecht</b>
Abfischung:	<b>2.755</b> Stck. <b>Karpfen</b>
	<b>4.625</b> Stck. <b>Hecht</b>

## Fangstatistik des Fischereiverbandes Mittelfranken im Jahr 2023

Gewässer	Karten			Besuche			Fang	
	ausgeben	ausgewertet	in %	ohne Fang	mit Fang	Gesamt	Stck.	kg
<b>MD-Kanal</b>	7.043	4.825	68,5	10.716	6.079	25.795	26.310	16.583,7
<b>Wöhrder Seel</b>	5.731	3.636	63,4	785	294	1.079	628	822,7
<b>Happburger Stausee</b>	7.685	4.733	61,6	2.292	1.287	3.579	3.043	2.481,0
<b>Happburger Baggersee</b>	5.731	3.636	63,4	815	474	1.289	996	931,7
<b>Altmühlsee</b>	7.931	4.992	62,9	3.820	1.471	5.291	5.170	5.150,2
<b>Igelsbachsee</b>	7.551	4.872	64,5	2.943	1.182	4.125	3.418	4.147,4
<b>Grosser Brombachsee</b>	8.451	5.290	62,6	4.431	1.976	6.407	5.113	6.465,1
<b>Kleiner Brombachsee</b>	8.502	5.068	59,6	3.994	2.061	6.055	5.320	6.256,3
<b>Rothsee</b>	7.110	4.099	57,7	2.914	681	3.595	2.308	2.874,4
<b>Gesamt</b>	<b>65.735</b>	<b>41.151</b>		<b>41.710</b>	<b>15.505</b>	<b>57.215</b>	<b>52.306</b>	<b>45.712,5</b>

**Auswertung:** Stand 07.02.2024



*Altmühl im Juli*

**STEPHAN SCHENK**

*KFZ Sachverständigenbüro  
KFZ Meister seit 1997*



➤ **WWW.SV.SCHENK.DE**

☎ **49 175 484 79 30**

**DAMIT KEIN SCHADEN BLEIBT** ➤

## Ihr Transportspezialist für Skandinavien

tägliche Fahrten von und nach  
Schweden – Norwegen – Finnland – Dänemark

Teil- und Komplettladungen, Lagerei



Isarstraße 6 • D-90451 Nürnberg

Telefon: 0911 / 600 44 670 • Fax: 0911 / 41 45 80

Mail: [info@gematrans.de](mailto:info@gematrans.de) • Internet: [www.gematrans.de](http://www.gematrans.de)

# Strenge Regeln für Paddler

**KANU-KONZEPT** Auf Rednitz, Pegnitz in Nürnberg und Fürth soll Bootstourismus stark eingeschränkt werden.

VON MARTIN MÜLLER

**NÜRNBERG** - Wenn Pflanzen wie Ähren-Tausendblatt, Einfacher Igelkolben und Europäischer Froschbiss auf am Grund entlangschrammende Kanus treffen, Fische wie Mühlkopen und Bachneunaugen auf ins Wasser stechende Paddel und Vögel wie Flussuferläufer auf ausgelassene Bootsausflügler, dann schlagen Fischereivereine und Umweltverbände Alarm.

„An der Wiesent bei Forchheim gibt es seit Jahren massive Beeinträchtigungen der dortigen Vogelpopulationen und der Unterwasservegetation. Dort hat der BN mehrfach die Gerichte bemühen müssen, um die Regeln für Bootsverleihbetriebe ein bisschen enger zu fassen“, sagt Tom Konopka, Regionalreferent des Bund Naturschutz für Mittelfranken.

Damit es in Nürnberg und Fürth nicht so weit kommt, wird dort gerade ein Kanu-Konzept erstellt. Neben den städtischen Umweltbehörden sind auch Umweltschutzorganisationen, Fischereivereine und Kanuvereine beteiligt. Eine Regelung ist längst überfällig, denn die Anbieter drängen in die Städte. Gleich fünf Verleiher würden gerne Paddel-Touren auf Rednitz, Regnitz und Pegnitz anbieten. Aber auch der „Gemeingebrauch“, das private Fahren mit eigenen Booten, soll künftig stark eingeschränkt werden.

Der gemeinsame Entwurf für einen umweltverträglichen Bootstourismus liegt nun vor und setzt den Kanu-Freunden enge Grenzen. Halligalli soll es auf den städtischen Fluss-Abschnitten nicht geben. Schlauchboote und Flöße sind deshalb auf allen Flüssen komplett verboten. Stand-Up-Paddling ist ausschließlich auf einem kurzen Abschnitt der Rednitz im Nürnberger Süden erlaubt, und zwar zwischen Mühlhof und der Ausstiegsstelle Steinhäuserweg in Reichelsdorf.

Auf allen Gewässern darf man nur unterwegs sein, wenn das Wasser mindestens 50 Zentimeter tief ist. Die Pegnitz ist sogar fast komplett tabu. Sie gilt als besonders sensibel. Deshalb dürfen hier nur Paddler unterwegs sein, die wissen, was sie tun. Ins Boot steigen dürfen hier nur Kanutinnen und Kanuten, die den Europäischen Paddel-Pass Deutschland der Stufe 2 haben. Und auch diese dürfen auf der Pegnitz nur zwischen den 1. Mai und dem 31. Oktober paddeln (und das auch nur westlich des Ledererstegs). Die Zufahrt der Nebenarme der Pegnitz beim Nürnberger Westfriedhof soll durch querliegende Baumstämme im Wasser blockiert werden.

„In Fürth wurde die Pegnitz zwischen Röllingersteg und Quellensteg renaturiert und es wurden sogar zwei neue

Flussschleifen angelegt. Sandbänke und Flusssufer bieten seltenen Libellen, Vögel und Wildbienen wieder eine Heimat", erklärt Reinhard Scheuerlein, Vorsitzender der BN-Kreisgruppe Fürth-Stadt.

Deutlich mehr wäre nach dem Konzept immerhin auf Rednitz und Regnitz erlaubt. Verliehen werden dürfen Kanus und Kajaks aber auch dort nur von orts- und sachkundigen Mitgliedern örtlicher Kanuvereine. Das ganze Jahr unterwegs sein darf man mit dem Kanu auf der Rednitz in dem auch für SUP erlaubten Abschnitt, zwischen dem Einstieg des Kanuvereins und Rothenburger Straße sowie in Fürth zwischen Foersermühle und Flussdreieck.

Zwischen dem Steinhauser Weg und Katzwang ist das Paddeln auf der Rednitz ebenfalls erlaubt, aber nicht in der Vogelbrutzeit von 1. März bis 15. Juli. Auch auf der Regnitz darf man während dieser Zeit nicht mit dem Boot unterwegs sein. Ansonsten soll das Paddeln aber zwischen Flussdreieck und

Vach zulässig sein. Während der Brutzeit unterwegs sein dürfen nur Sportler mit Paddel-Pass, dann aber auch nur zu bestimmten Tageszeiten

Wichtig dabei: Das alles ist nur ein Entwurf, die Regelungen gelten noch nicht. Doch noch im ersten Halbjahr 2023 soll das Kanukonzept in den Stadtratsgremien beraten werden. „Das Konzept ist ein brauchbarer Kompromiss. Nun muss er auch umgesetzt werden. Weitere Abschwächungen wären nicht akzeptabel“, meint BN-Vertreter Reinhard Scheuerlein. Sobald das Konzept beschlossen ist, sollen Informations- und Hinweistafeln aufgestellt, Ein- und Ausstiegsstellen gekennzeichnet und sensible Bereiche markiert werden.

„Ungeeignete Ein- und Ausstiegsstellen sollen geschlossen oder verlegt werden“, betont der BN.

### **NÜRNBERG** Region

Freitag, 14. April 2023 - Seite 10

## Am Ruppertweiher



# Einsatz unter Wasser

**ALTSTADT** Taucher fischen im Trüben und bergen E-Scooter, Räder und Einkaufswagen aus der Pegnitz.

VON ALEXANDER BROCK



*Fahrräder, Sonnenschirm, Einkaufswagen: Im Auftrag des Wasserwirtschaftsamtes sucht die Firma „subsar“ mit Tauchern die Pegnitz nach Unrat ab. An der Liebesinsel machte das Team einen guten Fang. Von links: Kolja Bäumel und Einsatzführer Jochen Grau*

Sie beugen sich über das Brückengeländer und schütteln ihre Köpfe. Ihr Blick fällt vom Schleifersteg in der Altstadt auf die Liebesinsel. Die Passanten sind entsetzt, was der Taucher alles aus der Pegnitz fischt. Er bekommt Hilfe von seinen Kollegen, als klar ist: Der Gegenstand ist schwer. Was es ist, lässt sich auf den ersten Blick nicht sofort erkennen.

Grünlicher Schlamm bedeckt das Teil. Je mehr davon aber aus dem Wasser ragt und dann das zuerst nicht identifizierbare Teil schlaff und triefend auf dem Boden der Insel liegt, gibt es keinen Zweifel mehr. Es ist der Sonnenschirm einer nahe gelegenen Gastronomie. Den Schirm legen sie zu den anderen Teilen, dem Einkaufswagen, dem Pylon,

Fischereiverein Nürnberg e.V.

der Warnleuchte für Baustellen, den zwei Fahrrädern und der Wohnungsdeckenlampe.

Das Team des Unterwasser-Service „subsar“ arbeitet im Auftrag des Wasserwirtschaftsamtes in Nürnberg. Insgesamt sechs Tage gehen sie in der Pegnitz auf Tauchgang, um den Unrat aus dem trüben Wasser zu fischen. Gegenstände, die irgendwelche Leute von Brücken oder vom Ufer mutwillig in die Fluten geschmissen haben.

Die Schwierigkeit bei der Suche ist nicht die Tiefe, es geht in der Pegnitz maximal zwei Meter runter eine Kleinigkeit für das Team, das auch bis zu 100 m tief taucht. Es ist das trübe Wasser des Flusses, das Probleme be-

reitet. Wir sehen die Hand vor den Augen nicht und müssen alles Meter für Meter ertasten", sagt Einsatzführer Jochen Grau.

Das funktioniert so: Ein Mann steigt mit Taucherausrüstung ins Wasser und fischt im Trüben. Er ist durch ein Seil mit dem sogenannten Leinenführer am Ufer verbunden. Ein zweiter Taucher sichert den ersten ab und greift ein, wenn es nötig ist. Der Leinenführer gibt das „Suchmuster“ vor: Der Taucher am Seil tastet den Boden von links nach rechts im Halbkreis ab, dann gibt der Leinenführer einen Meter Seil zu und der Mann im Wasser tastet sich von rechts nach links voran. So geht das immer weiter.

Einen Tag zuvor hatte das Team im Bereich des Wespennests in der Nähe des Cinecittà gesucht- und einiges gefunden: fünf E-Scooter, zwei Baustellenzäune, drei Verkehrsschilder, sechs VAG-Räder, neun herkömmliche Fahrräder, zwei Radios und vieles mehr. „Die Räder kann man in den allermeisten Fällen nicht mehr nutzen. Der Sand greift die Mechanik an, das Kugellager. Das ist wie Schmirgelpapier. Liegen Räder eine Woche lang im Fluss, sind sie Schrott“, sagt Udo Kellermann, Vize-Chef der Flussmeisterstelle Nürnberg im Wasserwirtschaftsamt.

Der Großteil der Fundsachen landet auf dem Wertstoffhof. Bei den E-Scootern, von denen einer rund 80 kg wiegt, ist es aber nicht so einfach. Denn nicht jeder Betreiber nimmt seine durch das Wasser oft unbrauch-

bar gewordenen Fahrzeuge wieder zurück. Anders ist es bei der VAG, ein Anruf genügt und ein Mitarbeiter holt die Mieträder ab.

## **Hohe Bergungskosten**

Es sind nicht die Akkus der elektrisch angetriebenen Roller, die das Problem sind, so Kellermann. „Die Batterien sind gut verkapselt und halten einige Zeit, ehe sie das Gewässer schädigen können.“ Es sind die Bergungskosten, die Kopfzerbrechen bereiten. Denn die belasten den öffentlichen Haushalt. Hinzu kommt, dass der Wertstoffhof die Annahme der Roller immer wieder mal ablehnt mit der Begründung, diese seien kostenpflichtiger Gewerbemüll. Damit sind die Entsorgungskosten nicht geklärt.

Zweimal im Jahr schippert das Wasserwirtschaftsamt in Nürnberg selbst mit einem Boot über die Pegnitz, um Müll im Wasser aufzuspähen. Ohne Taucher. Aufgrund der schlechten Sichtverhältnisse im Wasser haben die Mitarbeiter nicht alles entdecken können. Als sich im staatlichen Wasserwirtschaftsamt und bei der Stadt Nürnberg die Anrufe von Bürgern, die E-Scooter in der Pegnitz sichteten, gehäuft haben, war das ein Grund für die Behörde, die Spezialfirma „subsar“ zu engagieren. Im vergangenen Januar lief das Pilotprojekt mit dem Unterwasser-Service so gut, dass die Absuche jetzt regelmäßig stattfinden soll.

**NÜRNBERG** Stadt  
Samstag, 6. Mai 2023 - Seite 33

# Gern gesehen oder unerwünscht?

**Biber** Lange war der Nager aus Bayern verschwunden, inzwischen leben hier wieder rund 22.000 Tiere. Naturschützer sind begeistert, andere weniger.

VON SABINA CRISAN (dpa)



*In 19. Jahrhundert war der Biber in Bayern vollständig ausgerottet. Inzwischen ist er wieder heimisch - und verursacht jährlich Schäden in hohen sechsstelligen Bereich.*

**MÜNCHEN** Der Biber erfreut viele Menschen mit seinem glänzenden Fell, seinen kleinen Pfoten und seiner ingenieurartigen Bauleistung. Doch manchen ist der Nager ein echter Dorn im Auge. In Bayern wurde zuletzt mehrfach versucht, seine Dämme mit brachialen Mitteln zu beseitigen.

So wurden in Ebermannstadt (Landkreis Forchheim) Anfang April mit einer großen Baumaschine drei Biberdämme zerstört. Ähnlich wurde Ende Fischereiverein Nürnberg e.V.

März in Schwaben vorgegangen, als ein Damm in einem Biotop in Roßhaupten (Landkreis Ostallgäu) mit schwerem Gerät abgerissen und entfernt wurde.

Ein Grund für die Wut auf den Biber könnten die immensen Schäden in Höhe von mehr als einer halben Million Euro sein, die die Nager jährlich verursachen - beispielsweise durch ihren großen Appetit auf Obstbäume.

Wo Probleme entstehen und welche Lösungsansätze es gibt:

## **Für wen kann der Biber zum Problem werden?**

Für Landwirte stellt das vegetarische Nagetier das größte Problem dar: Es kann Nutzpflanzen wie Mais fressen und sie als Material für seine Dämme verwenden. Wenn Anbauflächen an Gewässer heranreichen, kann er beim Bau seiner Burgen Ackerland untergraben oder vernässen. Auch für Autofahrer kann er zum Problem werden, da von ihm angenagte Bäume auf Straßen, Stromleitungen und Gebäude stürzen können.

Zudem können Biber Schäden an Fischteichen oder Kläranlagen verursachen. „Biberkonflikte treten nur dort auf, wo die menschliche Nutzung am

Gewässer zu intensiv ist", sagt eine Sprecherin des Bundes Naturschutz in Bayern (BN).

### **Wie hoch sind die Biberschäden in Bayern?**

Die Summe der Schäden variiert je nach Jahr. Im Zeitraum von 2010 bis 2020 schwankte sie zwischen 500.000 und 750.000 €, bei 1.000 bis 1.240 gemeldeten Fällen pro Jahr, wie es vom BN heißt.

Die als Biberschäden anerkannten Fälle werden von den Kreisverwaltungsbehörden erfasst und dem bayerischen Umweltministerium gemeldet. „Für das Jahr 2021 wurden von den unteren Naturschutzbehörden bayernweit Schäden in Höhe von rund 935.000 € anerkannt", teilt eine Sprecherin des Umweltministeriums mit. Nach Angaben des Bayerischen Bauernverbandes (BBV) dürfte die Dunkelziffer jedoch höher liegen, da nicht alle Schäden gemeldet werden.

### **Wer kommt für Schäden auf?**

Für Schäden in der Land-, Forst- und Teichwirtschaft gibt es in Bayern seit 2008 einen Ausgleichsfond. Im Jahr 2022 beinhaltet dieser sogenannte Biberfond 660.000 € für Schäden aus dem Vorjahr.

Ist der Gesamtschaden größer als der Biberfonds, werden die Betroffenen nur anteilig entschädigt. Die Ausgleichsquote für das Folgejahr wird anhand der Höhe der gemeldeten

Biberschäden im aktuellen Jahr ermittelt. „Die Summe reicht allerdings immer noch nicht aus, um alle Schäden auszugleichen, was definitiv nicht zur besseren Akzeptanz beiträgt", sagt ein BBV-Sprecher.

### **Wie viele Biber gibt es in Bayern?**

Nachdem er im 19. Jahrhundert in Bayern ausgerottet worden war, ist der europäische Biber (*Castor fiber*) im Freistaat mit etwa 22.000 Tieren in rund 6.000 Revieren erfolgreich wiederangesiedelt worden. Rund fünf Prozent der bayerischen Landesfläche werden dem BN zufolge als Lebensraum für den Biber genutzt. Inzwischen ist er durch das Bundesnaturschutzgesetz streng geschützt. Nach Ansicht des BN kann es nicht zu viele Biber geben. Das Nagetier greife auf natürliche Mechanismen zurück, um sein Revier zu regulieren. „Angesichts Arten- und Klimakrise sollten wir dankbar sein um jeden Biber, der in der Landschaft für mehr Artenvielfalt, Wasserrückhalt und damit sogar Kohlenstoffspeicherung mithilft" sagt eine BN-Sprecherin.

### **Dürfen Biber gejagt werden?**

„Der Biber ist streng geschützt. Deswegen sei es grundsätzlich nicht erlaubt, ihn zu jagen“, sagt eine Sprecherin des Umweltministeriums. Bei Verstößen drohen Bußgelder von bis zu 50.000 €. Inwieweit die Nagetiere in Ausnahmefällen gejagt werden dürfen, wird in einer speziellen Verordnung festgelegt. Die Entscheidung, ob ein

Biber gefangen und aus seinem Lebensraum entfernt wird, trifft die Naturschutzbehörde mit dem örtlichen Biberberater. „Im Jahr 2021 wurden bayernweit etwa 2.100 Biber entnommen“, sagt eine Sprecherin des Umweltministeriums.

Um Konflikte zwischen Menschen und Biber zu lösen, hat das Umweltministerium vor 25 Jahren das Bayerische Bibermanagement gegründet. Wenn trotz Beratung und Bibermanagement Probleme nicht gelöst werden, können die Nager durch Lebendfang oder direkten Abschuss beseitigt werden. „Unserer Erfahrung nach werden jedoch immer weniger Abschussgenehmigungen erteilt“, sagt ein BBV-Sprecher.

### **Dürfen auch Biberdämme zerstört werden?**

Die Beseitigung von Biberdämmen ist nur mit einer behördlichen Genehmigung erlaubt. Da der Biber unter Artenschutz steht, ist es generell verboten, ihn zu stören oder seine Reviere und Biberburgen zu beschädigen. Auch nach der Beseitigung von Bibern dürfen deren Dämme nicht einfach vernichtet werden, „weil damit der Lebensraum anderer Arten zerstört werden könnte“, sagt eine BN-Sprecherin.

### **Wie können Schäden sonst vermieden werden?**

Nach Ansicht des BN wäre ein 20 Meter breiter Entwicklungstreifen im Uferbereich ohne Acker- oder Garten-

bau von Vorteil - dann würden sowohl der Biber als auch die Umweltsysteme an den Gewässern profitieren. „Wenn mehr Prävention im Vordergrund stehen würde, würde es weniger Schäden geben, also auch weniger Entnahmen geben müssen“, sagt die BN-Sprecherin. „Es wäre ein Gewinn für alle“. Der Bauernverband sieht in solchen Verbotszonen von mehr als fünf Metern hingegen einen Verstoß gegen den Schutz des Privateigentums: „Wir bezweifeln daher, dass durch Nutzungsverbote Konflikte gelöst und die Akzeptanz gesteigert werden kann“, sagt ein BBV-Sprecher.

Die Ausweisung eines fünf Meter breiten Uferstreifens wurde mit dem Volksbegehren Artenvielfalt 2019 in das Bayerische Naturschutzgesetz aufgenommen. Falls Ackerflächen dadurch verloren gehen, können Landwirte finanziell entschädigt werden. Auf Flächen des Freistaats gilt für Uferstreifen nach Angaben des Umweltministeriums eine Vorgabe von zehn Metern Breite für größere nicht künstlich angelegte Gewässer.

„Eine Verbreiterung der Gewässerstrandstreifen sei trotz entsprechender Forderungen von Naturschützern nicht geplant, sagt eine Sprecherin des Umweltministeriums. Das Thema sei „vielschichtig und nicht ausschließlich aus Sicht des Bibermanagements zu betrachten“.

**NÜRNBERG** Region

Dienstag, 16. Mai 2023 - Seite 15



Fisherman's Partner

NÜRNBERG



**WIR BIETEN  
AB APRIL**

**INFORMIERT EUCH ÜBER UNSERE KURSE!**

**FLIEGENFISCHEN FÜR EINSTEIGER**

**JIGGEN FÜR EINSTEIGER**

**RICHTIG ANGELN AUF FRIEDFISCH (BASICS)**



Folgt uns bei Instagram und seid ständig bestens informiert:  
[/fishermans\\_partner\\_nuernberg/](https://www.instagram.com/fishermans_partner_nuernberg/)

Strawinskyst. 28 • 90455 Nürnberg • Tel. 09122/8732393 • Fax 09122/8732394

[nuernberg@fishermans-partner.de](mailto:nuernberg@fishermans-partner.de) • [www.fishermans-partner.eu](http://www.fishermans-partner.eu)

Unsere Öffnungszeiten: Mo.-Do. 9-18 Uhr • Fr. 9-19 Uhr • Sa. 9-15 Uhr

# 43.000 Bürger gegen Pläne zum Otter-Abschuss



Moritz Klose, Wildtierexperte beim WWF Deutschland.

## Gefahr für Teichwirtschaft

In allen Landkreisen Niederbayerns und der Oberpfalz, mit Ausnahme von Neumarkt, können seit dem 1. August Fischotter ohne einzelne Ausnahmegenehmigung entnommen, also abgeschossen werden. Kaniber hatte den Schritt damit gerechtfertigt, dass die seit Jahrhunderten von der Teichwirtschaft besonders geprägten Regionen" durch die Fischotter bedroht seien. Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) kündigte bereits eine Klage gegen die Entnahmeerlaubnis an. Es sei das erste Mal, dass sich eine Landesregierung so deutlich über geltendes Artenschutzrecht hinwegsetze, betonte Klose. Um den Konflikt zu befrieden, sollte die Regierung auf Aufklärung und bessere Schutzmaßnahmen setzen. Zäune oder Präventionszahlungen und Beratung sind langfristig effektiver, um den Konflikt zwischen Fischotter und Teichwirten zu lösen, ohne den Fischotter als Art zu gefährden", so Klose.

Bereits im Mai hatte der Bayerische Verwaltungsgerichtshof eine per Ausnahmegenehmigung gestattete Tötung von Fischottern an drei Oberpfälzer Fischteichen als Verstoß gegen geltendes Recht gestoppt. dpa

**MÜNCHEN** in nur einer Woche haben bereits mehr als 43.000 Menschen im Internet einen Appell gegen die Abschussfreigabe von streng geschützten Fischottern in Bayern unterzeichnet.

Darin fordern der WWF und die Unterzeichner Ministerpräsident Markus Söder und Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber (beide CSU) auf, den Artenschutz wieder vollumfänglich umzusetzen.

Gerade im Wahlkampf und dieses Jahr wird in Bayern gewählt - reagieren Politikerinnen und Politiker besonders sensibel auf öffentlichen Druck, heißt es in dem Appell. Wenn Zehntausende sich für den Fischotter einsetzen und unterzeichnen, gebe es eine echte Chance, dass Söder die Jagd stoppe. Wir merken, dass das Thema die Menschen bewegt. Fischotter gehören zu Bayern wie Alpenpanorama und Lederhosen. Sie sind streng geschützt, Markus Söder hat wohl den Schuss nicht gehört", sagte

**NÜRNBERG** Region

Donnerstag, 17. August 2023 - Seite 10

# RADIO ECK

SEIT 1950

**MEISTERBETRIEB  
INNUNGSFACHBETRIEB**

**FERNSEHER  
HIFI-STEREOANLAGEN  
HIGHEND ANLAGEN  
HEIMKINO  
SMARTHOME KNX  
ELEKTRO-INSTALLATIONEN  
ANTENNEN & SAT-ANLAGEN  
DIGITALRADIO  
ELEKTROGERÄTE**

**Beratung • Verkauf • Separate Vorführ-Studios • Lieferung • Werkstatt  
Individueller Montageservice • Kundendienst**

## **RADIO ECK AM AUFSESSPLATZ. IHR FACHHANDEL FÜR UNTERHALTUNGSELEKTRONIK IN NÜRNBERG UND DER REGION**

Seit 1950 ist unsere Firma eines der führenden Elektrofachgeschäfte in der Unterhaltungselektronik und der Elektroinstallation.

Unser Team um Seniorchef Gerhard Schöll sowie Juniorchef Adrian Schöll berät Sie kompetent und immer auf dem neuesten Stand der Technik, wenn Sie ein neues Gerät, eine Installation oder eine Reparatur brauchen.

Für High-End-Anlagen und Heimkino haben wir extra separate Vorführ-Studios. Gerne vereinbaren wir mit Ihnen einen individuellen Vorführ-Termin.

In unseren Ausstellungsräumen können Sie in aller Ruhe hochwertige TV-Geräte sowie ausgesuchte HiFi- und High-End-Anlagen mit professioneller Beratung hören und testen.

Kommen Sie zu uns und lassen sich von unserem umfangreichen Sortiment überzeugen und begeistern.

Adrian Schöll



**Radio Eck am Aufseßplatz • Karl-Bröger-Straße 25 • 90459 Nürnberg  
Telefon: 0911 / 44 70 02 • [radio-eck.de](http://radio-eck.de)**

**WIR FÜHREN METZ, MIELE, TECHNISAT, PANASONIC, ONKYO,  
PIONEER UND VIELE MEHR**

# Rote Liste

## Forelle gilt erstmals als gefährdet

Es ist eine traurige Premiere für die Forelle.



Die Forelle wird erstmals auf der Roten Liste als gefährdet eingestuft. Und sie ist nicht die einzige: Bundesweit gelten mehr als die Hälfte der Süßwasserfische und Neunaugen als gefährdet oder ausgestorben. Die Forelle wird in Deutschland erstmals als gefährdeter Fisch eingestuft. Das geht aus der neuen Roten Liste für Süßwasserfische und Neunaugen in Deutschland hervor.

Insgesamt seien 21 Arten in einer Gefährdungskategorie hochgestuft worden, berichtete das Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) in Berlin, das die Liste präsentierte. Damit gelten nun mehr als die Hälfte der einheimischen Arten als "gefährdet" oder bereits als "ausgestorben". In fünf Bundesländern rückläufig.

Die Liste für Süßwasserfische und Neunaugen in Deutschland wurde das erste Mal seit 2009 aktualisiert. Neun-

augen sind fischähnliche, stammesgeschichtlich sehr alte Wirbeltiere. Die Forelle (*Salmo trutta*) wurde von „nicht gefährdet“ auf „gefährdet“ hochgestuft. Der Bestand wird laut IGB nun in fünf Bundesländern als rückläufig eingeschätzt - darunter sind Bayern und Baden-Württemberg, wo es einst große Bestände gegeben hat.

Mit rund zehn Prozent ausgestorbenen Arten an Süßwasserfischen und Neunaugen liegt Deutschland laut IGB deutlich über dem europäischen Durchschnitt von 2,5 Prozent.

### **Fische verlieren Lebensräume**

Zu den Ursachen gehören der Verlust von Lebensräumen durch Gewässerverbauung und -verschmutzung sowie der Klimawandel, sagte IGB-Forschungsgruppenleiter Christian Wolter, einer der Hauptautoren der Roten Liste.

Vielerorts fehlten sogenannte Altarme und flach überflutete Auen, in denen sich die Fischbrut ungestört entwickeln könne. Auch Wehre und Dämme, die Fischwanderwege unterbrechen, seien eine Ursache für den Rückgang vieler Arten. Hinzu kämen die Auswirkungen des Klimawandels wie höhere Wassertemperaturen und weniger Sauerstoff im Gewässer.

„Ein großes Problem ist, dass uns als Gesellschaft oft andere Funktionen vor allem der Fließgewässer wichtiger sind“, sagte Wolter. Hochwasserschutz, Schifffahrt oder Abwassereinleitung zählten meist mehr als ökologische Kriterien.

Als besonders gefährdet gelten auch die Störe: sieben der acht in Europa vorkommenden Störarten sind europaweit „vom Aussterben bedroht“, die achte gilt inzwischen als „stark gefährdet“, schreibt das IGB. Auch der

Atlantische Lachs (*Salmo salar*) sei in Deutschland trotz Wiederansiedlungen weiterhin vom Aussterben bedroht.

Auf der Liste werden damit nun 38 Arten als „gefährdet“ eingestuft, 2009 waren es 22 Arten. „Wir sehen eine sehr deutliche Verschlechterung der Gefährdungssituation der einheimischen Süßwasserfische und Neunaugen in den letzten vierzehn Jahren“, sagte der IGB-Forschungsgruppenleiter.

[www.tagesschau.de/wissen/forellerote-liste](http://www.tagesschau.de/wissen/forellerote-liste)

## Ummengen an Unrat

**PEGNITZ** Wasserwirtschaftsamt will Müll Flut mit zusätzlichen Taucheinsätzen eindämmen.

Die Erfahrung zeigt leider, dass besonders in den Sommermonaten so viele Fremdgegenstände in der Pegnitz entsorgt werden, dass zusätzliche Räumungen zwingend nötig werden. Daher sollen Mitte (33. KW) und Ende (35. KW) August sowie Anfang (36. KW) September drei weitere, jeweils zweitägige Räumaktionen stattfinden.

Der Tauchtrupp einer Spezialfirma wird dann im Auftrag des Staatlichen Wasserwirtschaftsamtes Nürnberg im Bereich unterhalb der Wöhrder Wiese bis zum Großweidenmühlsteg nochmals in der Pegnitz auf „Schatzsuche“ gehen.

Wie das Amt bereits im April berichtete, hatte ein dreitägiger Testeinsatz im Januar die beachtliche Menge von

39 Fahrrädern, fünf E-Scootern, 14 Elementen zur Verkehrssicherung sowie Ummengen weiteren Zivilisationsmülls aus den Fluten der Pegnitz zu Tage gefördert.

Die planmäßigen Tauchereinsätze im Mai lieferten dann noch einmal eine traurige Steigerung. Hier wurden 49 Fahrräder, 15 E-Scooter, 53 Elemente zur Verkehrssicherung und viele weitere „Fremdkörper“ geborgen. Selbst drei Tresore (wir berichteten), zwei Radios und eine Registrierkasse gingen wohl ungewollt baden. Der Aufwand für das zuständige Staatliche Wasserwirtschaftsamt Nürnberg bleibt also weiterhin nicht unerheblich. vnp

**NÜRNBERG** Region

Dienstag, 16. Mai 2023 - Seite 15

# Das Städtchen der Superlative

**Ornbau** | Die kleinste Stadt Mittelfrankens hat auch den jüngsten Bürgermeister des Bezirks - und eine besondere Kirche, die vom christlichen Leben erzählt.

VON HANS BÖLLER



*Die Altmühlbrücke, die über das Untere Tor in die Stadt führt, gehört zu den schönsten Panoramen in Franken. Sie ziert einige Reiseführer - „und über Ornbau steht dann nichts drin“, sagt die Leiterin des Kulturbüros*

Die malerische alte Brücke über die Altmühl, darauf der Nepomuk von 1752, das Untere Tor, dahinter die Kirche: Es ist eines der schönsten Panoramen in Franken. Kerstin Kech hat es auf den Titeln vieler Reiseführer gesehen und über „Ornbau stand dann nichts drin“, sagt die Leiterin des Kultur- und Tourismusbüros. Sie findet das schade, völlig zu Recht, denn Ornbau im Landkreis Ansbach ist nicht nur lebenswürdig. Es ist sogar ein Ort der Superlative, nämlich, mit 1.677 Einwohnern, die kleinste Stadt Mittelfrankens - und die mit dem jüngsten Bürgermeister.

Es ist eine zufällige Begegnung mit Kerstin Kech, aber dass es eine Stadt voller freundlicher Menschen ist, wird sich bestätigen. Marco Meier gehört dazu,

Fischereiverein Nürnberg e.V.

beim kurzen Rundgang durchs Rathaus trifft man den Bürgermeister - in kurzen Hosen, es ist Sommer, und Meier ist erst 30 Jahre alt. Auf den ersten Blick könnte man ihn fast noch für einen Ferien-Praktikanten halten. Ins Amt gewählt wurde er mit 27, nach Ornbau war er aber nicht gekommen, um Bürgermeister zu werden, sondern als Trainer der Fußballer des Sportvereins.

Da war er, in der Bezirksliga, natürlich auch der jüngste Übungsleiter, es lief gut, dann haben die Leute gewitzelt, dass aus dem Trainer doch ein Bürgermeister werden kann, erzählt er „und aus Spaß wurde ernst“. Wobei, ernst: Marco Meier weiß natürlich um seine

## Der Trainer wird Bürgermeister



Bürgermeister Marco Meier

Verantwortung, Fußballtrainer konnte er als Ortsoberrhaupt nicht bleiben, aber er strahlt jede Menge Freude aus.

Und wieder läuft es gut. „Was ihm an Erfahrung fehlt, macht er durch Leidenschaft mehr als wett, er ist ein Glück für die Gemeinde“, sagt Georg Hald. Der Kulturführer von Ornau - „den Titel haben sie mir übergestülpt“, erklärt er lächelnd wartet vor der katholischen Pfarrkirche Sankt Jakobus. Sie ist, gleich hinterm Unteren Tor, der Blickfang der Stadt. Vorne ein romanischer Turm mit Glocken aus dem 14. Jahrhundert, hinten ein gotischer Chor, dazwischen: Beton, vier Balken, je 23 m lang, und große Glasfronten.

Der auffällige Bruch setzt einen inspirierenden Kontrast im Stadtbild und erzählt einiges über die Geschichte der Kirchen im 21. Jahrhundert. Es war kein Krieg, der den Mittelteil zum Einsturz brachte. Im Jahr 1966 glaubten sie, die Kirche, deren Vorgängerbau auf das Jahr 1.060 zurückgeht, sei mit 130 Sitzplätzen zu klein. Es sollten 500 werden, Abriss und Umbau plante der damals prominente Ingolstädter Architekt Josef Elfinger. Und heute? Gibt es Gottesdienste, in denen jeder sich eine ganze Bank für sich aussuchen kann sagt Wolfgang Börschlein.

Der promovierte Theologe ist der Pfarrer von Ornau, im Amt seit sechs Jahren. „Als ich anfang“, erzählt er, kamen öfter noch 300 Menschen.“ Es folgten - in einer Zeit der nachlassenden Bindung an die Kirchen- die Corona-Pandemie und kalte Energiekrisenwinter, heute

sind es, an guten Sonntagen, noch 100 Gottesdienstbesucher. Das alte Gotteshaus würde wieder vollkommen ausreichen. Trotzdem, die Kirche zieht schon durch ihre ungewöhnliche Fassade an. Viele Besucher sind es auch an diesem Tag, einige beten, „eine so große Kirche“, sagt Pfarrer Börschlein, „hat ihren Reiz, die Welt draußen bleibt ein bisschen weiter weg“.

### Ein Verein für Vereinslose

Aber er mag auch die Welt draußen. „Wie die Leute hier überall mithelfen und anpacken: Dieses Engagement ist großartig“, sagt er. In Ornau gibt es viele Vereine, der kleinste, erzählt Georg Hald, ist der Verein für Vereinslose. Der gelernte Fahrrad-Mechaniker Hald kam hier zur Welt - „Ornauer Hausgeburt“, sagt er -, dass er jedes Haus kennt, will er aber lieber nicht behaupten. Die Stadt-, Kirchen- und Kulturgeschichte hat er sich als Autodidakt angeeignet, er ist ein feinsinniger Mann, „und immer, wenn du glaubst, du weißt alles, entdeckst du etwas Neues“, sagt er.

Zum Stadtspaziergang hat er Johannes Vetter mitgebracht, beide haben tatsächlich jedes Haus nachgebaut für ein Bronzemodell der Stadt. Vetter, geboren 1979 in München, ist in Ornau aufgewachsen, später lernte er Steinmetz in Nürnberg, studierte Kunst in Karlsruhe und kehrte zurück an den Ort „einer wunderschönen Kindheit“, wie er sagt. Auch er schätzt die Herzlichkeit der Menschen, die Gemeinschaft.

Er hat in Berlin gelebt und in London, „in den Kunstblasen“, wie Johannes Vetter sagt, und gemerkt: „Ich brauche das Land, die Teilhabe am kleinen gesellschaftlichen Leben“.

Zur Kunst, erzählt er, kam er „nur durch die Kirche“, die „schwer katholische Oma“ nahm ihn mit, „das Zeremonielle, die Altäre und Bilder, das hat mich beglückt“. Heute lebt und arbeitet Johannes Vetter im Oberen Tor, ein Raum seiner Wohnung steht voller Bilder, im ehemaligen Badezimmer hat er sich eine kleine Brauerei eingerichtet, „vielleicht noch ein Rekord“, sagt er, „die kleinste in Mittelfranken“. Ein „wunderbares Asyl“, findet Vetter, habe er gefunden, „dafür will man etwas zurückgeben“ - das bronzenes Miniatur-Modell, für das er und sein Freund Georg Hald das Städtchen noch einmal ganz neu erfassten.

Man ahnt, welch ein Vergnügen das gewesen sein muss. Ornbau ist von einer wunderschönen mittelalterlichen Stadtmauer mit drei Türmen umgeben, errichtet im 14. Jahrhundert mit Erlaubnis des deutschrömischen Kaisers Rudolf I. die Stadt, die zum Eichstätter Bistum gehörte war bedroht durch ihre Lage. Die Grafen von Oettingen, die Ansbacher Fürsten, der Deutsche Orden in Wolframs-Eschenbach, die Nürnberger. Alle hatten sie im Blick.

Vor der alten Mauer blüht und grünt es in kleinen Gärten, in nach 1945 für die Bürger angelegten Parzellen, Johannes Vetter besitzt eine. Der alte Stadtgraben ist in Teilen noch erhalten, man

sieht die Dimensionen der ehemaligen Festung der Fürstbischöfe. Die ältesten Häuser sind aus dem 17. Jahrhundert, der Ort ist so schön, weil jedes Haus individuell ist“, findet Johannes Vetter. Die Kirche mag er auch: „Betonbrutalismus - und trotzdem ein geiler Raum.“

## Der Bischof aus den Anden

Pfarrer Börschlein sucht noch den großen alten Schlüssel für die Friedhofskirche Sankt Jodokus heraus - hier begegnet man zwei gebürtigen Ornbauern, die ihren Glauben in die Welt trugen. Lorenz Unfried, geboren 1919, führte die Mission bis in die peruanischen Anden, Papst Johannes Paul II. ernannte ihn zum Bischof von Tarma.

Beschrieben wird der 1988 gestorbene Priester als unangepasst, offen und direkt in seiner Ansprache, so hat ihn Georg Hald bei Besuchen in Ornbau erlebt - „bescheiden, sympathisch, er ist nie als Bischof aufgetreten“, erzählt er und zeigt, gegenüber, das Grab von Franz Xaver von Zottmann, geboren 1826 in Ornbau, der 1872 zum Bischof von Tiraspol in Russland geweiht wurde.

Populär ist er immer noch: Wolfgang Börschlein war 16 Jahre lang Pfarrer in Nürnberg-Langwasser, wo viele russischstämmige Gläubige leben. „Jetzt gehen Sie also zu unserem Bischof,“ so, erzählt er, haben sie ihn nach Ornbau verabschiedet einige von ihnen kommen regelmäßig in das kleine Städtchen, um ihren fränkisch-russischen Hirten zu besuchen.

## Zum Karteln geht's ins Rathaus

Was fehlt in Ornau, sagt Börschlein, „ist ein Wirtshaus oder Straßencafé“. Viele der Radtouristen würden gerne länger bleiben, vor 30 Jahren, erzählt Georg Hald, gab es noch fünf Wirtshäuser in der Stadt, übrig geblieben ist nur der Goldene Ochse, der abends aufsperrt und Getränke ausschenkt, die Brotzeit kann man mitbringen.

Die Lücke schließt die Stadt. Im Rathaus direkt neben der Schule, dem ehemaligen fürstbischöflichen Kasten-

amt - sind Gesellschaften willkommen, „Kulturinitiativen, Seniorenstammtische, gerne auch Schafkopfrunden“, wie Kerstin Kech sagt. Es ist ein altes Bürgerhaus aus dem 18. Jahrhundert, gerade erst, zu ihrem 700-Jahr-Jubiläum, hat es die Stadt renoviert und bezogen. Kerstin Kech ist zuversichtlich, dass es Ornau bald öfter in Reiseführer schafft und es dann auch wieder eine Wirtschaft gibt.

**NÜRNBERG** Region

Montag, 4. September 2023 - Seite 12

## Der Dichter des enthaupteten französischen Königs

Ein ungewöhnliches Grab

Das Grab fällt auf: Unter einem imposantem Sandstein-Denkmal in Form einer Stufenpyramide ruht Georges François Maréchal Marquis de Bièvre im Friedhof von Ornau. Zu Lebzeiten war er **eine Berühmtheit am schillerndsten Königshof der Welt**, in Versailles.

Der gebürtige Pariser gehörte als populärer Schriftsteller zur Ehren-Leibgarde des Königs Ludwig XVI. sein Weg nach Ornau war eine Odyssee. Die Revolution vor Augen, **die seinem König den Kopf kosten sollte**, floh er im Sommer 1789 erst nach England und dann in die Markgrafschaft Ansbach, deren letzten Herrscher Alexander er von dessen Besuchen in Paris kannte.

Georges de Bièvre bezog Quartier in Triesdorf, wo er mit der illustren Lady Elizabeth Craven anbandelte - die unglücklich verheiratete Londonerin war eine Geliebte auch des Markgrafen und lebte vier Jahre lang in Triesdorf.

Das Glück währte nicht lange, noch 1789 starb der Marquis de Bièvre mit 41 Jahren an den Pocken. Da er katholisch war, **konnte er nicht auf dem Terrain der evangelischen Markgrafschaft bestattet werden** - sein Leichnam fand Ruhe im katholischen Ornau. An der bisher letzten Renovierung des Grabes vor 40 Jahren beteiligte sich der französische Staat. Frankreichs Botschafter, erzählt der Ornauer Stadthistoriker Georg Hald, kam per Helikopter eingeflogen. ....hbö

# Was ist aus der Fischtreppe geworden?

Sie ist ein wichtiges Projekt für die Wasserwelt am Wöhrder See.

Doch bislang ist von der geplanten Fischtreppe noch nichts zu sehen.

Michael Horndasch vom Wasserwirtschaftsamt Nürnberg kennt die Gründe.

INTERVIEW: SILKE ROENNEFAHRT

## **Herr Horndasch, ist das Projekt Fischtreppe etwa klammheimlich beerdigt worden?**

Keineswegs, die Fischtreppe an der Flussstraße kommt! Wir sind aber noch in der Detailplanung, weil der Bau der Anlage schwieriger ist als ursprünglich gedacht.

Die besondere Herausforderung ist der Sandfang, der oberhalb der Wehranlage liegt und dort grobes Sediment zurückhält. Damit hat er eine sehr wichtige Funktion. Etwa alle fünf Jahre wird er gereinigt, wir holen da circa 25.000 Kubikmeter Sand heraus, die sonst im See landen würden. Durch die Fischtreppe darf die Funktion des Sandfangs nicht gestört werden, denn der Aufwand für die Räumung direkt aus dem See wäre viel größer. Es war nicht leicht, eine Lösung zu finden, die Sandfang und Fischtreppe in Einklang bringt. Wir haben das Problem aber in den Griff bekommen. Derzeit wird die Ausschreibung vorbereitet, der Baubeginn ist für 2025 geplant.

## **Warum ist denn eine Fischtreppe wichtig?**

Die Anlage sorgt dafür, dass die Fische das Wehr überwinden können.

Sie können dann flussaufwärts wandern, um dort zum Beispiel Laichplätze zu finden. Derzeit gelingt ihnen das nicht, der Höhenunterschied am Wehr an der Flussstraße beträgt immerhin 2,5 m! Die Fischtreppe überbrückt diese Distanz, sie bildet eine Art Rampe mit vielen Becken, die die Fische wie kleine Stufen passieren können. Das Wasser fließt in diesem Bereich deutlich langsamer. Die Anlage ist ökologisch sinnvoll, denn sie ermöglicht die ungehinderte Wanderung zu Nahrungs-, Laich- und Rückzugslebensräumen.

## **Gibt es denn so viele Fische im Wöhrder See?**

Es wurden über 20 Fischarten gefunden, darunter einige, die auf der Roten Liste Bayern stehen. Leitfischart ist die Barbe, an ihren Bedürfnissen orientiert sich die Gestaltung der Fischtreppe. Im Wöhrder See gibt es aber auch Bachforelle, Karpfen, Aale und Barsche. Eine Besonderheit ist das Bauchneunauge, das nicht zu den Fischen, sondern zur Klasse der Rundmäuler gehört. Von der Brücke aus wird man sicher einige Fische beobachten können.

**NÜRNBERG** Stadt

Samstag, 21. Oktober 2023 - Seite 29

2024

**Fisherman's World®**

Angelsport Meyer

# Anglerfachmärkte Neumarkt Bayreuth & Wertheim

## FRÜHJAHR - EVENT - 2024

**22./23./24. MÄRZ**

**in Neumarkt**

Freitag / Samstag / Sonntag

Mit verkaufsoffenem

**Sonntag 13<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup> Uhr**

• Angelprofi's vor Ort

• TOP Angebote

• Tipps + Tricks von Profis

• Marken Angelgerät &  
Zubehör zu Top Preisen

**Internet-Shop: [www.fishermansworld.de](http://www.fishermansworld.de)**

*fachkundige Beratung • ständig Sonderangebote • und vieles mehr...*

### Unsere Fachmärkte:

#### Neumarkt:

Süddeutschlands Angelcenter

auf über **2.000 m<sup>2</sup>**

Blumenhofstr. 1 • 92318 Neumarkt i. d. Opf.

Tel. 09181/460546 • Fax 09181/460547

email: [info@fishermansworld.de](mailto:info@fishermansworld.de)

#### Bayreuth:

Oberfrankens Angelcenter auf über **300 m<sup>2</sup>**

Ottostr. 15 • 95448 Bayreuth

Tel. 0921/34777099

email: [bayreuth@fishermansworld.de](mailto:bayreuth@fishermansworld.de)

#### Wertheim:

**Derzeit geänderte  
Öffnungszeiten!**

Maintals Angelcenter auf über **700 m<sup>2</sup>**

Maintalstr. 7 • 97877 Wertheim-Urphar

Tel: 09342 / 916 04 83

email: [wertheim@fishermansworld.de](mailto:wertheim@fishermansworld.de)



Öffnungszeiten in unseren Anglerfachmärkten:

Dienstag - Freitag: 9<sup>00</sup> - 18<sup>30</sup> Uhr • Samstag: 9<sup>00</sup> - 15<sup>00</sup> Uhr • Montags geschlossen

Angebote nur solange Vorrat reicht! Änderungen, Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

